

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 238.

Leipzig, Dienstag den 13. Oktober 1931.

98. Jahrgang.

Bilsudski

Zaleski und Briand

Französische Flottenbesuche

Russisch-polnische Baktverhandlungen

Abstimmung in Obersch

Russisch-

Oderlin

Danzig

Insurge

Das aufregendste weltpolitische Buch dieses Jahres!

Soeben erschienen

Kartoniert 4.-RM, Leinen 5.50 RM

Wer kennt diesen Staat, der sich mit Gewalt unter der Gönnerschaft Frankreichs über dem europäischen Trümmerfeld die alten Grenzen von 1772 zog? Niemand, der nicht das aufregendste politische Buch dieses Jahres gelesen hat und entsetzt zu der Erkenntnis kommen muß: Das ist Polen! Oertzen, Redakteur der „Vossischen Zeitung“ und genauester Kenner aller Dinge in und um Polen, zieht den Schleier von diesem Nachbarn im Osten, dem es nie gefallen wird, mit uns im Frieden zu leben. In spannendster Reportageform gleitet Bild um Bild vorbei: Geschichtliches, das der Deutsche nicht weiß, aber wissen muß; die Brutalität der neuesten inneren und äußeren Entwicklung Polens, Aufstände, Putsche, siegreiche Kriege, Wahlfälschungen, Machenschaften in Genf, Hilfe von Frankreich, unsagbare Scheußlichkeiten gegen Ukrainer ebenso wie gegen Deutsche u. a. m. Das sachlich so interessante und flüssig geschriebene Buch gibt jedem darüber Auskunft, welche ungehemmter kulturfeindlicher Wille und welche Gefahr an unserer schutzlosen Grenze im Osten droht - droht!

(Z)

Georg Müller Verlag
München

f. w. v. Oertzen: Polen

f. w. v. Oertzen

Das ist
Polen!

München bei Georg Müller



F. Winter's Buchhandlung (Ludwig Bauer) Linz a. D.

(Auslieferung in Leipzig: E. F. Steinacker)

88000 Bände!

Soeben erscheint:

Der 5. Band

von **Frz. Kesz**, **Da is amal.. Da san
amal.. Da hat amal..** Geb. RM 3.—

Die Auflage-Ziffer des lustigen Keszbuches spricht hinreichend für die großen geschäftlichen Erfolgsmöglichkeiten und zeigt, daß auch heute lustige Bücher ein gutes Geschäft sind. Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen! Verwenden Sie sich auch erneut für Band 1-4!



Redaktioneller Teil

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Betr. Auftragsformular für Börsenblattanzeigen.

Zur Vereinfachung der Aufgabe von Börsenblattanzeigen ist ein Auftragsformular in Dinggröße 21 x 29,7 cm hergestellt worden, das den Inserenten kostenlos zur Verfügung steht. Der Vordruck sieht alle erforderlichen Angaben vor und läßt daneben genügend Raum für besondere Vorschriften. Durch die Benutzung des Formulars wird die Bearbeitung der Anzeigenaufträge sowohl für den Auftraggeber wie für die Geschäftsstelle erleichtert; auch wird das Formular zur Vermeidung von Rückfragen, die unliebsame Verzögerungen verursachen, beitragen. Die Formulare werden in Blocks geliefert. Durchschriften lassen sich mit der Hand wie auch mit der Schreibmaschine bequem herstellen.

Das Formular ist mit beiliegendem Bestellzettel von der Geschäftsstelle anzufordern. (Z)

Leipzig, den 12. Oktober 1931.

Dr. Heß.

Außerordentliche Winterhilfe für erwerbslose Buchhändler.

Wie im Vorjahre stellt der Vorstand des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen, um die große Not der erwerbslosen Buchhändler zu mildern, einen Betrag von

5000.— RM

zur Verfügung, der in Einzelbeträgen von je 50.— RM als einmalige Winterhilfe an erwerbslose Buchhändler zur Verteilung gelangen soll.

Auch Nichtmitglieder unseres Vereins können berücksichtigt werden, wenn auch satzungsgemäß Mitglieder den Vorzug genießen.

Anträge, die genügend begründet sein müssen (Alter, Familienstand, letzte Stellung und Gehalt, jetzige Einnahmen einschließlich privater und öffentlicher Unterstützungen), sind bis 30. November d. J. schriftlich einzureichen an die Geschäftsstelle des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen, Berlin W 8, Wilhelmstraße 47 (Buchhändlerhof).

Um den Kreis der zu Unterstützenden nach Möglichkeit erweitern zu können, appellieren wir an die bewährte Opferwilligkeit aller Berufsgenossen, die dazu in der Lage sind, durch Spenden für die „Winterhilfe“ unser Vorhaben zu fördern.

Postcheckkonto des Vereins: Berlin 140 114.

Berlin, Anfang Oktober 1931

Der Vorstand
des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler
und Buchhandlungs-Gehülfen

Max Paschke Max Schotte Reinhold Borstell
Friedrich Feddersen Dr. Erich Berger

Einrichtung von Leihbibliotheken.

Von Georg Müller.

(Schluß zu Nr. 234.)

Das Ausleihen der Bücher selbst erfordert noch eine Reihe von Verbuchungen, bei denen Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit unbedingt erforderlich sind.

Die Aufzeichnung aller Vorkommnisse im Ausleihgeschäft findet in den verschiedensten Formen statt. Nur in wenigen Betrieben hat sich das Ausleih-Journal erhalten, in dem jeder Leser ein besonderes Konto hat. Auch das Ausleih-Journal für Nichtabonnenten dürfte kaum noch zu finden sein. Fast überall ist an seine Stelle das Lose-Blattsystem getreten. Die beiden Hauptformen, die in Variationen immer wiederkehren, möchten wir nachstehend erläutern. Jeder Leser bekommt eine Karte, Einzelleser und Inhaber von Leserkarten eine zweiseitige, Abonnenten eine vierseitige nach dem nachstehenden Muster (s. S. 906).

Die Konten sind in genauer Ordnung zu halten, entweder alphabetisch nach den Namen der Leser oder nach den Kontonummern.

Manche Leihbibliotheken haben andere Kontentypen eingeführt, die an Stelle der Büchertitel die Nummern der Bände treten lassen. Aus einem Konto, das nur Nummern zeigt, läßt sich leichter ersehen, ob der Kunde ein bestimmtes Buch bereits gelesen hat oder nicht; man übersieht schneller 3 oder 4 Zahlen als die Büchertitel, wie sie die andere Notierungsart kennt. Die Verbuchung von Buchnummern gestattet außerdem leicht die Führung von Kontrollkonten, aus denen man den Verbleib jedes einzelnen Buches ersehen kann. Diese Kontrollkonten müssen enthalten:

1. den Verfasseramen und Titel des Werkes und, falls es ein mehrbändiges Werk ist, die Bezeichnung des Bandes (I oder II oder III),
2. die Nummer des Bandes,
3. die Aufführung der einzelnen Leser nach den Kontonummern.

Ausleihdatum und Datum der Rückgabe einzutragen hat nur geringe Vorteile. Man kann darauf verzichten. Diese Karten sind nicht für jedes Werk, sondern für jeden Band einzeln anzulegen. Die Kontrollkonten erlauben stets festzustellen, wo sich ein Buch befindet. Wünscht ein Leser ein bestimmtes Buch, das gerade ausgeliehen ist, so stellt man dies aus der Kontrollkarte leicht fest. Die Vormerkung macht man aber nicht auf der Kontrollkarte, sondern auf dem Konto des Lesers, der gerade den Band im Besitz hat: zu reservieren für Nr. 777.

Man kann aus diesen Konten auch mit einem Blick ersehen, wie oft ein Buch ausgeliehen worden ist. Man kann auch, wenn man den Wert einer solchen Statistik im Verhältnis zu der Mehrarbeit entsprechend hoch einschätzt, hinter jedem Leser vermerken, welche Einnahme aus Leihgebühren entstanden ist, wobei man für Abonnenten nach einer leicht aufzustellenden Tabelle pro Benutzungstag bestimmte Beträge einsetzt. Bei großen Bibliotheken wird es sich nicht empfehlen, eine solche Statistik für alle Bücher zu führen, wohl aber für einen bestimmten Prozentsatz. Wenn man die Kontrollkonten ohne Ausleih- und Rückgabedatum führt, so empfiehlt es sich, die Nummer des Lesers

Zweiseitiges Konto für Einzelleser

Nr. 710

Pfand bez. 8./III. 30 Hgn.
3.— RM zk. 15./III. 30 Hgn.

Heinemann, Max

Hindenburgstr. 10

Datum	Titel	zt.	bez.	Kassen- kontr.	Datum	Titel	zt.	bez.	Kassen- kontr.
8./III.	Grabenhorst, Volkenborn	15./III.	— .75	Hgn.					
15./III.	oder Lesekarte		5.—	Hgn.					
15./III.	Huna, Schmied	26./III.	—	—					
26./III.	Zweig, Verwirrung	28./III.	—	—					

Vierseitiges Konto für Abonnenten

1. Seite

Nr. 418

Pfand 6 RM bez. 10./XI. 30
zt.

Kassen-
kontrolle
Hgn

Schön, Dr. Alfred

Ziethenstr. 1

Bemerkungen: Unterbrochen v. 18. XII.—28. XII.

erhält Bände	Zeitraum	Zeitdauer vom—bis	RM	Pf.	Zahlung am	Kassen- kontrolle
2	monatlich	10. XI.—9. XII. 30 10. XII. 30—9. I. 31 verlängert bis 19. I. 31	5	—	10. XI. 30	Hgn.
			5	—	12. XII. 30	Hgn.

2.—4. Seite

1930	Titel der Bücher:	zt.	1930	Titel der Bücher:	zt.
10. XI.	Remarque, Westen	12. XI.			
12. XI.	Neumann, Teufel	15. XI.			
15. XI.	Kraze, Land	18. XI.			

jedesmal leicht zu durchstreichen, sobald das Buch zurückgegeben wird. Ist auf dem Konto die letzte Zahl durchgestrichen, so muß das Buch am Lager sein.

Auf diese Weise kann man feststellen, ob ein Buch stark gelesen worden ist oder nicht. Die Kontrollkarte gibt auch, besonders wenn auf einem Teil der Karten die Einnahmen aus Leihgebühren verzeichnet werden, Auskunft, von welchem Zeitpunkte ab ein Buch völlig amortisiert ist und jedes erneute Ausleihen Reingewinn bedeutet. Daraus lassen sich für die Geschäftsführung der Leihbibliothek wichtige Schlüsse ziehen.

Kontrollkonto mit näheren Angaben

Grimm, Volk ohne Raum II
1545

Erster Ausleihetag: 24. I. 29

Leser	Tage	Gebühr	Leser	Tage	Gebühr
438 ¹⁾	4	— .28			
29 ²⁾	6	— .75			
88 ³⁾	12	— .28			

Die Nummern sind die der Leserkonten.

¹⁾ Leser 438 hat ein Monatsabonn. Gebühr 2.— RM. Er zahlt also pro Tag etwa 7 Pf.

²⁾ Leser 29 ist Einzelleser. Er zahlt pro Band und Woche 75 Pf.

³⁾ Leser 88 hat ein Vierteljahrsabonnement für auswärtige Leser auf 4 Bde. zum Preise von RM 8.50. 90 Lesetage × 4 Bände = 360. 8.50 : 360 = 2 1/2 Pf. pro Tag.

Die Führung der Kontrollkonten verursacht, wenn sie richtig gehandhabt wird, nur eine geringe Mehrarbeit, die in keinem Verhältnis zu den vielen Vorteilen steht, die sie bietet. Es wird dringend geraten, diese kleine Mehrarbeit im Interesse einer geordneten Geschäftsführung zu übernehmen.

Alle Leihgebühren sind im voraus fällig. Es erübrigt sich deshalb, besondere Bücher für die Verbuchung von Leihgebühren zu führen. Die Verbuchung findet auf den Leserkonten statt. Unbedingt nötig ist aber die Führung eines besonderen Kassenbuches bzw. in kleineren Betrieben die Führung einer besonderen Spalte in der Hauptkasse. Alle Verbuchungen von Geldeingängen auf den Leserkonten sind durch eine vertrauenswürdige Persönlichkeit an Hand des Kassenbuches zu kontrollieren und entsprechende Kontrollzeichen bei den einzelnen Buchungen einzutragen.

Das Pfand wird in derselben Weise verbucht wie Lesengebühren, nämlich nur auf dem Konto und im Kassenbuch. Wo Durchschreibezettel für den Verkehr mit der Kasse benutzt werden, ist darauf zu achten, daß die Notierungen auf den einzelnen Kassenzetteln mit deutlicher Schrift erfolgen und so ausführlich sind, daß danach eine Kontrolle der Eintragungen auf den Leserkonten durchgeführt werden kann. In diesem Fall kann sich die Führung des Kassenbuches auf die summarische Eintragung der täglichen Einnahmen aus Leihgebühren beschränken. In größeren Betrieben kann man in den Nachmittagsstunden mit größerem Geschäftsverkehr davon Abstand nehmen, die Verbuchungen auf den Konten sofort vorzunehmen. Man benötigt dann eine Hilfs Einrichtung. Die einfachste ist die Verwendung von kleinen Zetteln, die nur folgende Notiz erhalten:

Name oder Nummer des Lesers:
Titel oder Nummer des Buches:
Ausgabetag:

Der Ausgabetag braucht nicht jedes Mal mit der Hand eingetragen zu werden. Man stempelt zweckmäßig bereits vorher eine Anzahl von Zetteln mit dem Tagesstempel ab oder man holt dieses nach Schluß der Geschäftszeit nach. An Hand dieser Zettel wird dann am nächsten Morgen, in den Stunden, wo wenig Publikumsverkehr ist, die Buchungsarbeit nachgeholt.

Die Einhaltung der Leihbedingungen durch die Leser muß durch regelmäßige Prüfung der Leserkonten kontrolliert werden. Wöchentlich einmal müssen alle Konten durchgesehen werden, ob sich Bücher über die festgesetzte Leihfrist hinaus in den Händen der Leser befinden. Vorgedruckte Postkartenformulare mit einem Text, der dem nachstehenden entspricht, sind für solche Fälle zu verwenden.

Am entnehmen Sie aus meiner Leihbibliothek folgende Bücher:

Da ein schneller Umlauf im Interesse der Leserschaft liegt, bitte ich um baldige Rückgabe dieser Bücher. Sollte diese bis zum nicht erfolgt sein, so werde ich mir erlauben, meinen Boten vorzuschicken und die Bücher abholen zu lassen. Die Leihgebühr beträgt bis zum RM zuzüglich RM Abholgebühr.

Hochachtungsvoll

Zum Schluß noch ein Wort. Jetzt, wo überall von Nichtbuchhändlern betriebene Leihbibliotheken aus der Erde schießen, bejnt sich der Buchhandel wieder auf diesen einst sehr lohnenden Nebenzweig, und das mit Recht. Ich möchte aber warnend die Stimme erheben vor einem Zuviel. Die Zeiten, wo fast jeder Buchhandlung eine Leihbibliothek angegliedert war, sollten nicht wiederkehren. An jedem Ort je nach der Größe eine oder mehrere gutgeleitete Leihbibliotheken sind das beste Mittel, die Neugründungen, die mit dem Buchhandel nichts zu tun haben, auszuhalten. Der Buchhändler, der eine bereits bestehende Leihbibliothek reformieren will und auch derjenige, der eine neue gründen will, soll sich genau überlegen, ob er neben bereits bestehenden von Buchhändlern geleiteten Bibliotheken noch Aussicht auf Erfolg hat, sonst soll er lieber die Hände davon lassen. Vor den von Nichtbuchhändlern betriebenen Bibliotheken braucht er weniger Angst zu haben, sie werden gegen die von einem Fachmann geleitete Unternehmung keinen Bestand haben.

Das Börsenblatt brachte kürzlich (Nr. 208) ein Referat über das Leihbibliothekswesen in England von Stanley Unwin zum Abdruck. Dieser Aufsatz klärt über die Verschiedenartigkeit des Leihbibliothekswesens in England und Deutschland auf. Dort beherrschen vorzüglich organisierte Großbetriebe mit vielen Filialen das Feld, bei uns stehen zahlreiche kleine und wenige mittlere und größere Bibliotheken zur Verfügung. Der Grund dürfte in der verschiedenartigen Organisation des Buchhandels in den beiden Ländern liegen. Wir haben in Deutschland auch in den kleinsten Städten ordentliche Buchhandlungen, bei denen alle am Buche interessierten Kreise ihren Bedarf decken und die für solche Bücherfreunde, die sich Bücher nur leihen wollen, meistens eine kleine Leihbibliothek zur Verfügung halten. Ein Leihbibliotheks-Großunternehmen mit einem weit verzweigten Filialsystem würde sich nicht durchsetzen können, da der ortsanfässige Buchhändler sicherlich billiger arbeitet und außerdem mit der in Frage kommenden Kundschaft durch sein Sortiment fest verbunden ist.

Leihbibliotheks-Großunternehmen würden sicherlich vom Schönwissenschaftlichen Verlag und von der Schriftstellerwelt auch in Deutschland begrüßt werden, weil sie für jedes neu erscheinende Unterhaltungsbuch eine Mindestauflage garantieren könnten. Das würde für die Kalkulation des Schönwissenschaftlichen Buches ein sehr erwünschter Sicherheitsfaktor sein. Es wäre zu überlegen, ob sich eine Organisation aller am Leihbibliothekswesen interessierten Betriebe schaffen ließe, um durch gemeinsamen Einkauf und vielleicht auch durch gemeinsame Verbeauftragung eine Herabsetzung der Anschaffungskosten der Leihbibliotheksbücher zu Gunsten der Leihbibliotheken und die Abnahme bestimmter Auflagen der in Frage kommenden Neuerscheinungen zum Vorteil der Verleger zu erreichen.

Ob wir ein Leihbibliothekswesen schaffen können, wie es heute in England besteht, erscheint mir sehr zweifelhaft. Das geliehene Buch spielt beim Engländer eine ganz andere Rolle als bei uns; der Deutsche ist weit mehr Bücherkäufer als Bücherentleiher. Im Interesse des Buchhandels würde es liegen, wenn wir auch weiterhin die Sehnsucht nach dem Eigenbesitz an Büchern stärken und den Kreis der Bibliotheksbenutzer nicht durch größere Werbung für unsere Leihbibliotheken unnötig anschwellen lassen.

Aus Frankreich.

Wie früher schon berichtet, erregte die Schaffung der ersten französischen Auto-Wanderbuchhandlung, »Bibliobus« genannt, besonders die Aufmerksamkeit des »Komitees für die Rückkehr aufs Land«, das das Buch als eines der besten Mittel zur Bekämpfung der Landflucht erachtet. Der gleichen Meinung ist aber auch der gegenwärtige französische Landwirtschaftsminister Tardieu, und so fand unlängst im Landwirtschaftsministerium eine Versammlung großer Verleger, bekannter Buchhändler und Bibliothekare sowie anderer Fachmänner statt, um über die Organisation solcher für die Landbevölkerung bestimmten Wanderbuchhandlungen zu beraten.

Mehrere große Verleger waren nicht erschienen, hatten aber ihrer Meinung, daß eine solche Organisation nur den Buchhandel angehe, brieflich Ausdruck verliehen. Auf der Versammlung kam es zu einer anscheinend etwas ausschweifenden Diskussion, der Herr Tardieu dadurch ein Ende machte, daß er die Unterstützung der französischen Regierung nur dann zusagte, wenn man allerseits Entgegenkommen an den Tag lege: »Ich biete dem Buchhandel ein neues Absatzgebiet für das Buch, und dies verdient wohl einige kleine Opfer«. Im weiteren Verlauf dieser Versammlung wurde auf die auf diesem Gebiet gemachten guten Erfahrungen in andern Ländern hingewiesen. Der Vertreter der Librairie Hachette, der die Wanderbuchhandlung sehr begrüßte, meinte, man müsse zunächst mit einem bestimmten Gebiet beginnen, um sich über die Möglichkeiten klar zu werden. Schließlich wurde der hauptsächlichste Vorkämpfer dieser Neuerung in Frankreich, Herr Louis Lagarus, der Leiter des »Intermédiaire«, von Herrn Tardieu mit der Ausarbeitung einer diesbezüglichen Organisation für Burgund beauftragt. Als es sich um die Frage handelte, welche Art von Büchern man aufs Land bringen müsse, und als populärwissenschaftliche und »gesunde« Romane für die jungen Mädchen und die Frauen vorgeschlagen wurden, griff Herr Tardieu nochmals ein: »Wenn Ihr unseren Bauern keine packenden Bücher bringt, werden sie dieser Sache bald überdrüssig geworden sein. Bringt also auch Kriminalromane«.

Über die Kursentwicklung führender Werte der französischen Buchindustrie an der Pariser Börse unterrichtet die nachfolgende Tabelle, die von September 1929 bis Mitte September 1931 reicht:

	1929	1930	1931
Didot-Bottin	1790	1765	1790
Imprimerie Chaix	7850	6925	4915
Librairie Hachette	2349	2110	1880
Marinoni (Druckeret)	600	598	540
Agence Havas	1500	1493	1105
Figaro	210	124	130
Librairie Quillet	920	749	601
Ollendorf	50	48	29
Le Temps	4980	4990	1850
Petit Journal	240	248	145
Imprimerie Desfossés	580	615	453
Imprimerie Robaudy	423	215	172
Papeteries de France	580	505	280
Papeteries de Navarre	118	112	50
Papeteries de l'Ouest	350	293	180
Papeteries de Paris	213	137	73
Papeteries du Limousin	945	900	525
Petit Marseillais (Zeitung)	810	895	660

Der starke Rückgang ist also fast allgemein. Die fernere Entwicklung kann auch nicht optimistisch beurteilt werden, da die neuerlichen Kursrückgänge nicht nur, wie die früheren, in der Hauptsache auf ausländische Verkäufe zurückzuführen sind, sondern auf immer größeres inländisches Angebot — man hat den Glauben an eine baldige Wiederbelebung verloren. Was aber auch bei diesen Unternehmungen auffällt, ist die oft geringe Höhe des Gewinnes im Vergleich zum Umsatz, d. h. es wird unrentabler, wenn auch manchmal expansiver produziert. Hierfür ist der soeben veröffentlichte Jahresbericht der Papeteries de Navarre (in Interessengemeinschaft mit den bekannten Papeteries du Marais) ein weiterer Beleg. Dies Unternehmen bilanziert mit rund 232 Millionen Fr. und damit trotz der Krise mit etwa 12 Millionen mehr als im Vorjahre, hat aber einen Reingewinn von nur rund 10 Millionen Fr. aufzuweisen.

Über die Librairie Hachette ist soeben eine wirtschaftliche Studie erschienen, der einige Angaben entnommen seien. Das Kapital beläuft sich heute auf 55 Millionen Fr., der Betrag der Obligationen auf 61 Millionen. Die letzte Bilanz schließt mit rund 348 Millionen ab; deren Aktivseite weist u. a. folgende Posten auf: 66 Mill. Waren, 114 Mill. Debitoren, 51 Mill. verfügbares Kapital und 24 Mill. Effekten. Die Passivseite verbucht u. a. 51 Mill. Reserven, 105 Mill. Kreditoren und 12,3 Mill. verteilte Gewinne. Der aus dem Betrieb stammende Gewinn stieg von 6,3 Mill. im Jahre 1920 auf rund 29 Mill. 1930, der zur Ausschüttung gelangte Betrag von 4,4 Mill. auf 12,4 Mill., die Reserve von 1,8 auf 13,9 Mill. Für das Finanzgebaren sind folgende Einzelheiten kennzeichnend: Die Abschreibung der von dem Unternehmen selbst herausgegebenen Werte beträgt 66% auf den Ladenpreis und zwar während der drei ersten Jahre nach dem Erscheinen; im vierten Jahr werden 80% abgeschrieben, im fünften Jahr 95%, alsdann werden sie nur noch mit einem Pauschalwert von einem Franken eingesezt. Für Büroartikel, Papier- und Schulwaren usw. lauten die entsprechenden Zahlen 50, 70 und 90%. Die in anderen Verlagen erschienenen Bücher werden mit 60% abgeschrieben. Alle Anschaffungen für den Betrieb müssen

in spätestens zehn Jahren amortisiert sein. Die literarischen und künstlerischen Urheberrechte, die Archive, der Besitz an Bildern, Klischees aller Art, musikalischen Platten usw. werden überhaupt nicht verbucht. Die augenblickliche Verzinsung der Hachetteaktie beläuft sich auf 4½ vom Hundert, sie wird angesichts der Sicherheit dieser Effekte als sehr befriedigend bezeichnet.

Auf der letzten Tagung der französischen Sortimenten kam ein Bericht: »Die Sortimenten und die Société Hachette« zur Verlesung, dessen Hauptpunkte hier ebenfalls wiedergegeben seien: Die Firma Hachette, die auf dem Gebiet der Verbreitung und des Absatzes des französischen Buches eine Monopolstellung innehat und die als Verlag geringere Rabatte gewährt, stellt mit ihren vielen Zehntausenden von Filialen, die den Buchvertrieb nur verteuern, für den wirklichen Buchhändler, für den Autor und das französische Buch überhaupt eine Gefahr dar, und dies vor allem deshalb, weil sich diese Firma hauptsächlich mit dem Verkauf von Schlagern befaßt, der allein gewinnbringend ist, und damit dem Sortimenter, der auf diesen Verkauf angewiesen ist, eine schwere Konkurrenz bereitet. Im übrigen ist der Minderabsatz des ernsthaften Buches damit zu erklären, daß der Käufer es bald nach dessen Erscheinen deshalb nicht mehr findet, weil der Buchhändler, von der Konkurrenz der Firma Hachette dazu getrieben, sich auf Kosten eines guten Sortimentes mehr und mehr auf den Schlager einstellen muß. Die Buchindustrie steht im Zeichen einer Krise, weil man die Rolle der wirklichen Buchhändler verkennet, die allein fähig sind, den Absatz »in die Tiefe« aufrecht zu halten; der andre Absatz, der Oberflächenabsatz, genügt allein nicht. Ein Monopol des Buchabzuges ist eine Katastrophe und eine berufliche Kalamität, denn mit ihm wird die Konkurrenz unterdrückt, und so muß sich schon heute jeder an Hachette wenden. »Ein Trust, wie der deutsche Trust des Buchhandels, widerspricht unseren Interessen.« (Was der Berichterstatter damit meint, ist aus dem französischen Text nicht ersichtlich. Der Verfasser.) Der wirkliche Sortimenter hat Anspruch auf einen höheren Rabatt als der bloße Buchverkäufer. Daß selbst die Verleger zu Hachette kommen und gewisse ihrer Werke ausschließlich von Hachette vertreiben lassen, ist der schwarze Punkt; ein Trust des Buchhandels kann nur durch die Schaffung eines Buchhändlerprivileges verhindert werden. — Der Vorsitzende des Buchhändlerverbandes, Herr Réa, äußerte sich zu dem Referat folgendermaßen: die Leiter der großen Firma können noch so klug und tätig sein, sie begehen eben doch den Fehler, das Buch ebenso wie die Zeitung verkaufen zu wollen. Die von Hachette getätigte Buchverteilung sei langsamer, die bei ihr auf dem Gebiet der Abrechnung begangenen Fehler seien zahlreicher und schwerer. Ohne jedes Vorurteil gegen diese alte Firma müsse festgestellt werden, daß sie die Tendenz habe, den Rabatt herunterzusetzen. — In der nach diesem Bericht einstimmig angenommenen Entschließung wird die Konkurrenz der Verkaufsstellen der Firma Hachette als für den französischen Buchhandel wie auch für die Verbreitung des französischen Gedankens gefährlich bezeichnet. Es sei die Sache des Verlages, in dieser Hinsicht für den Buchhandel einzuspringen, desgleichen sei es die Sache der Autoren, für die freie Verbreitung des französischen Buches einzutreten und gegen ein Verkaufsmonopol zu kämpfen. — Auf das Verlangen mehrerer Teilnehmer hin wurde ferner beschlossen, diese Entschließung der Presse und den Behörden zu unterbreiten, um auch mit diesem Mittel gegen das Monopol von Hachette auf dem Gebiet des Verlages und des Buchhandels vorzugehen. — Vielleicht zur Kennzeichnung der Lage mag erwähnt sein, daß der Schreiber dieser Zeilen sie in keiner einzigen Tageszeitung abgedruckt fand.

In der Zeitung Comœdia macht der Schriftsteller José Germain Vorschläge zu einer Reorganisation des Buchhandels, die nach der Meinung des Intermédiaire, der sie zum Teil wiedergibt, Unterstützung verdienen. Germain spricht von einer unleugbaren Krise im Buchhandel, die länger zu verheimlichen keinen Zweck hat. »Um vom Staat Hilfe zu erlangen, ist es nötig, die öffentliche Meinung aufzurütteln.« Die Verbreitung des Buches außerhalb von Paris wird seiner Meinung nach durch die hohen Porto- und Frachtpesen äußerst erschwert. Sobald der Sortimenter die ihm vom Verleger in Kommission gelieferten Exemplare einer Neuerscheinung abgeholt hat, wagt er nicht, Nachbestellungen zu machen. Es wird deshalb die Anwendung eines Sondertarifs für Bücher gefordert. Ein zweiter Vorschlag fordert eine Neufassung der buchhändlerischen Ordnungen, denn Sortimenten und Verleger arbeiten nicht genügend Hand in Hand. Endlich wird die Schaffung einer Buchhändler-Bank gefordert, die auch im Interesse der Autoren arbeiten soll. — r.

Prognose für das Buch!

Unter diesem Titel verbreitet die Pressestelle des Börsenvereins einen kleinen Aufsatz von Dr. E. Starck-Loß-Weipzig. Wir bringen nachstehend einen Teil davon. Firmen, die glauben, den Artikel verwenden zu können, erhalten das vollständige Manuskript von der Geschäftsstelle.

Wird der Kurssturz der geistigen Werte anhalten, und wird sich, parallel mit dem fast beispiellosen Niedergang der deutschen Wirtschaft, der Umsatz des Buches weiter verringern? Werden die Bücher in den Regalen der Handlungen nutzlos verstauben, sinnlos lagern und die trostlose Müdreise in die Hände der Produzenten, der Verleger und Autoren, antreten, um den sinnlosen Kreislauf ungenutzter Kräfte, aufgespeicherter Energien, vergeudeten Gutes und vertaner Arbeit zu vermehren? Oder werden sie lebendig werden in den Händen ihrer Leser, ihrer Freunde, werden sie beglücken, unterhalten, anregen, vertiefen? Werden sie Trost oder Freude, Ernst oder Heiterkeit spenden können? Wir glauben ja — mehr als je! Die Bücher — so hoffen wir — werden in diesem Jahr begehrter sein denn je — trotz allem, trotz aller Wirtschaftsdepression, trotz der völligen Trostlosigkeit der gesamten Marktlage, trotz rigoroser Sparmaßnahmen. Weil Notzeit ist. Weil diese harte und unerbittliche Krisenzeit Tausende zwangsläufig zur Besinnung führen wird, weil aus der Gegebenheit äußerer Einschränkung und mannigfacher Verzichte ganz von selbst eine Bereicherung an inneren Gütern entstehen wird. Ein wundervoller Sachverhalt — eine jener seltsamen aber erfreulichen Erscheinungen, die man in zerlegenden und auflösenden Zeiten immer als herrlichen Gewinn buchen muß.

Das gesellschaftliche Leben dieses Winters wird sich grundlegend ändern. Es wird in dem kulturtragenden, breiten Stande des gebildeten Bürgertums, in den Kreisen der Philologen und Schulmänner, Ärzte und Anwälte, Beamten, Geschäftsleute und höheren Angestellten einschneidende Änderungen geben, was das gesellschaftliche Leben, die Lebenshaltung und -einrichtung anbetrifft. Man wird zu Hause bleiben müssen, mehr als je. Die Ausgaben einer stark ins Gewicht fallenden Geselligkeit werden rigoros gedrosselt werden. Man wird daheim sein und zur Besinnung kommen. Die Abende werden einsamer, die stille, beschauliche Auseinandersetzung mit dem Buche, die Unterhaltung mit einem guten Roman, die Beschäftigung mit einer weltanschaulichen Abhandlung begehrter werden. Der Buchhändler wird helfen müssen mit seiner reichen, lebendigen, bunten Welt, mit der Vielfalt seiner eigentümlichen Ware, mit Büchern. Und das kann er in der Tat. Er kann beraten und helfen, für jeden das richtige Buch finden, aus Erfahrung und Fingerspitzengefühl. — (Folgt die Nennung verschiedener Autoren sowie neuer und älterer Bücher.)

Der Bund d. Rheinischen Dichter in Freiburg.

Wer ein Bild von Freiburg in der Seele und im Gedächtnis trägt, von seiner an die Vorberge des Schwarzwaldes und den Zähringer Schloßberg geschmiegt Lage, vor sich die weite Rheinebene des Breisgauer mit den edel geschwungenen Linien des Wasgenwaldes und des vulkanischen Kaiserstuhls, an dessen Fuß der Rhein den uralten Felskegel der Harlungen-Stadt Breisach trägt, der wird ohne weiteres begreifen, daß der vor 5 Jahren namentlich auf das Betreiben von Alfons Paquet gegründete Rheinische Dichterbund als Tagungsort Freiburg im Wettbewerb auch von Mannheim und Karlsruhe den Vorzug gab. Und es ist auch geklärt, weshalb er diese Tagung mit dem eine Forderung darstellenden Motto schmückte: »Der deutsche Mensch und die Landschaft«. So mag auch daran erinnert werden, daß Freiburg ja auch die Stätte einer höchsten Bildungsanstalt, einer Universität ist, die durch ihre Lehrer und Besucher eine geistige Vermittlungsstelle für ganz Deutschland ist, von der aus soeben ein Mitglied des Bundes, Prof. Wittkop, seinen »Volks-Goethe« ausgehen läßt. Die große Freiburger Bildungsschicht, an die ein Bund von solcher betonter Geistigkeit und verständnisvollster Gegenwarts-Einstellung sich wendet, füllte in wärmster Anteilnahme zunächst die Räume des »Zähringer Hofes« bei einem *V e g r ü ß u n g s a b e n d*. Seinen von kammermusikalischen Gaben umrahmten Mittelpunkt bildeten Ansprachen von Rudolf G. Binding und des Oberbürgermeisters Dr. Bender, der den an die Stadt gerichteten Dank an die Dichter zurückgab. Dann ergriff der Bundesvorsitzende Dr. Alfons Paquet das Wort zu einer Begrüßung, die die Tagung in tiefstürzender und abgewogener Weise in Beziehung setzte zu Landschaft und Heimat, zu Geschichte und Gegenwart. Der folgende Sonnabend Vormittag gehörte wie später der Sonntag Nachmittag inhaltreichen *Mitglie-*

Anzeigen-Teil

Fertige Bücher

Segauer, Dr. med. Ch. F.:
Das Geschlechtsproblem
 und seine Behauptung f. d. Einzelnen u. d. Rasse
 8°. 45 S. Br. RM 0.30
E. Bartels, Verlagsanstalt, Berlin-Weißensee
 Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen!

Preisherabsetzung.

Mit Wirkung vom 1. Oktober habe ich die Preise nachstehender Werke wie folgt herabgesetzt:

Aronstein, Engl. Stilistik.
 Geb. 5.40
 — Methodik I u. II.
 Je geb. 3.20
 — Engl. Wortkunde. Geh. 3.20, geb. 4.—
 — D. engl. Renaissance-Drama. Geh. 8.—, geb. 9.60
Dressler, Gesch. d. engl. Erziehung. Geh. 5.40, geb. 6.80
Fehr, Mod. engl. Prosa. Geb. 5.—
Fischer, Amerikan. Prosa. Geh. 4.20, geb. 5.40
Klemperer, Literaturgesch.
 Bd. V, 1 u. 2. Je geb. 6.40, je geb. 8.—
 — Mod. französ. Prosa. Geh. 4.—, geb. 5.40
 — Mod. französ. Lyrik. Geh. 5.40, geb. 6.80
Küchler, Molière. Geh. 6.40, geb. 8.—
Quiehl, Französ. Aussprache u. Sprachfertigkeit. Geb. 4.—
 Leipzig. B. G. Teubner.

Verluste für den Verlag

entstehen, wenn seine Neuerscheinungen u. Neuauflagen nicht in der Deutschen Nationalbibliographie aufgenommen sind. Daher stets das erste Exemplar jeder Neuerscheinung und Neuauflage mit Angabe der Preise und des Erscheinungsjahres an die Deutsche Bucherei, Leipzig, Deutscher Platz

Hegel-Feier

Sortimenter, die Sonderfenster planen, bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Fr. Frommanns Verlag
 (H. Kurtz), Stuttgart

Preisänderung

Der Preis für meine „Rheinischen Heimatbücher“

Heft 1: Brühl
 „ 2: Bad Godesberg
 „ 3: Geschichte des Siebengebirges
 „ 5: Am Laacher See

beträgt von heute ab **RM 0.50** für jedes Heft.

Bonn, den 10. Oktober 1931.
Friedrich Cohen.

Rudolphs Varia
 — ausgestellt —
 Bringen täglich
kleines Geld

Der Okkultismus

Die übernatürlichen Erscheinungen des Seelenlebens

Von Erwin Wulff

12. Tausend. 232 Seiten.
 Preis RM 2.—

Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung Dresden-A.16
 Ausl. Kommissionshaus



NEUERSCHEINUNG

Das Vorbild eines Schweizers



BUNDESRAT

LUDWIG FORRER 1845-1921

VON Dr. ERNST BRENNER

Heft 10 der Sammlg. „Schweizer Köpfe“
 24 Seiten. 7 Bilder. Rm. 1.20, Fr. 1.50

Bundesrat Forrer, der während seiner 17jährigen Tätigkeit in der obersten Executive der Schweiz zweimal das Bundespräsidium innehatte, war einer der typischen Vertreter der demokratischen Schweiz. Er war aber nicht nur Staatsmann, seine heimliche Liebe galt der Botanik und der Dichtung; er konnte mit demselben Eifer dem Gesang einer Nachtigall nachgehen, wie etwa der von ihm geschaffenen Vorlage über Kranken- und Unfallversicherung. Das Schweizervolk wird das Andenken Forrers stets in hohen Ehren halten.

ORELL FÜSSLI VERLAG ZÜRICH U. LEIPZIG
 Auslieferung Wien: A. Hartleben; Budapest: Georg Hoffmann

Preisänderung!

Kuh, Der unsterbliche Österreicher . . .	broschiert RM 3.60
	Leinen RM 4.60
Schramm, Die Allgäuer Botschaft . . .	broschiert RM 3.60
	gebunden RM 5.—
Klein, Im Kampf der Zeit	broschiert RM 3.80
	gebunden RM 4.80

Die neuen Preise treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Knorr & Hirth G.m.b.H., Buch- u. Kunstverlag, München

TOR-VERLAG / STUTTGART

Die berühmte Schauspielerin

RUTH MORRER

Roman von A. DEMLING.

296 Seiten kart. RM 3.80, Ganzleinen RM 5.—

Ruth Morrer, eine grosse Liebende, ein faszinierendes Weib von zauberhaftem Einfluss auf der Bühne und im Leben, mit den Männern spielend, bis sie den Mann trifft, der ihr Erfüllung ihres Frauenschicksals bedeutet. Um sie herum in Berlin und Paris eine Reihe aktuellster Gestalten. Der Roman ist geistfunktend, in glänzender überaus schmiegsamer Sprache geschrieben.

ⓧ Auslieferung für den Buchhandel durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig ⓧ

Anfang November wird vollständig: (Z)

A Dictionary of English Style

Published with the cooperation of A. H. I. Knight, Trinity College, Cambridge

by

DR. ALBRECHT REUM

Teil I wird nicht mehr einzeln geliefert.

Teil II (fluctuate-old) brosch. 5,50 RM ord. Teil III (olive-zone) brosch. 8,50 RM.

Vollständig broschiert 20.— RM. Vollständig gebunden 22.— RM.

Über den Nutzen dieses Hilfsmittels ist kein Wort weiter zu verlieren; wir erwarten mit Ungeduld die Fortsetzung und Vollendung des unentbehrlichen Werkes! „Deutsches Philologen-Blatt“.

VERLAGSBUCHHANDLUNG



VON J. J. WEBER IN LEIPZIG

Ein Märli-Buch aus Kinderland!

Jubelnde Jugend

1000 Witz und Lustigkeiten, Geschehnisse und Begebenheiten aus dem Lande der Kinder. Wohl das erste Kinderwitz-Buch, ein Buch voller Sonne und frischem Lachen für jedes Haus, für Eltern und Kinder, und alle, die Kinder lieben.

(Z)

320 Seiten Ganzleinen RM 3.50

(Z)

Bruno Volger, Verlagsbuchhdlg., Leipzig C 1 (Kom. Otto Weber)

Wie ist eigentlich Lieselotte?

fragt Werner Fiedler in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“

Er antwortet in seinen

„Anmerkungen zu einem neuen Buch für junge Menschen“:

Die anpassungsfähige Jugend hat längst, um mit den neuen Verhältnissen fertig zu werden, eine **neue Haltung** gefunden: **Die Romantik der Sächlichkeit**. Wie die Primanerin Lieselotte mit der schweren Zeit fertig wird, unpathetisch, mit klaglosem Verzicht auf die Freuden sorgloser Freizeit, das erzwingt Achtung. Wie sie neben ihren Schulaufgaben auch noch die häuslichen Pflichten, die Sorge um einen Nachkömmling der Familie auf sich nimmt; wie sie an der Liebe zu einem armen Werkstudenten reift und in ein gesteigertes Leben mit potenzierten Pflichten und Freuden hineinwächst, das ist groß gesehen und gestaltet.“

Werner Fiedler kommt zum Urteil:

„In ‚So ist Lieselotte‘ ist wirklich **die neue Form des Jungmädchenbuches** gefunden worden, in dem die junge Generation **ihre Nöte** und **ihre Freuden** wiederfindet.“

„So ist Lieselotte“

Die Geschichte einer Primanerin
von Käthe Mieth

Broschiert RM 3.80, in Ganzleinen RM 5.50

Mehrfarbiger Schutzumschlag von Prof. G. W. Rössner

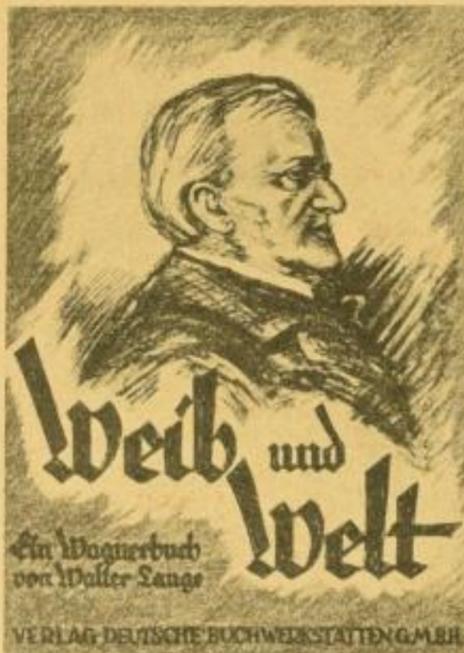
Das Buch behandelt alle Probleme des jungen Menschen unserer Zeit und seines Verhältnisses zu Familie und Gesellschaft. Es ist kein Backfischbuch. Es interessiert gerade deshalb die Jugend beider Geschlechter und den reifen Leser.

Wir bitten Firmen, die sich für dieses Buch besonders verwenden wollen, um eine kurze Mitteilung

□

HERMANN SCHAFFSTEIN VERLAG / KÖLN

Neuigkeiten 1931



Weib und Welt

Ein Wagnerbuch von Walter Lange

Ganzleinen gebunden RM 6.—

Einer der besten Wagnerkenner, Walter Lange, hat mit diesem eigenartigen Werk über den „Bayreuther“ etwas ganz Besonderes geschaffen. — Jedem Richard-Wagner-Freund wird dieses Buch eine hochwillkommene Lektüre sein und sich für das kommende Weihnachtsfest als Geschenk außerordentlich eignen.

Memsahb im Himalaja

von Hettie Dyhrenfurth

Halbln. gebunden RM 3.20

Der bisher einzige authent. Bericht der Internationalen Himalaja-Expedition 1930.

Das Buch ist weit mehr als ein Fahrtenbericht: es ist ein frauliches Bekenntnis. Als solches ist es einzigartig im Schrifttum über die Berge.



Einige Presse-Urteile:

... eine Neuerscheinung auf dem Büchermarkt, die restlos befriedigt.

Schöneberger Lokal-Anzeiger

Selten haben wir einen humorvolleren, herzhafteren und von jeder Pedanterie freien Expeditionsrückblick gelesen als diesen. Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich

Rund 60 wundervolle Fotos ergänzen die lebendige Schilderung und machen das Werk zu einem unschätzbaren Kleinod in der Bücherei eines jeden Alpinisten und Naturfreundes.

Neue Leipziger Zeitung

Frauenopfer im Geheimdienst

von W. Munin

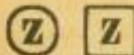
Broschiert RM 3.50, kartoniert RM 4.20

Das interessanteste Spionage-Buch des Jahres.

In diesem Buche wird erstmalig höchst interessantes Material über die Frau als Spionin in der Vorkriegs-, Weltkriegs- und Nachkriegszeit geliefert. Ein Geheimnis windet sich um die Spionin, die von Heldenmut und Vaterlandsliebe beseelt auch dem Tode ruhig ins Auge sieht.



Verlag Deutsche Buchwerkstätten GmbH. • Leipzig C 1



So urteilen
die Kollegen
über
Will Vesper
**Das harte
Geschlecht**

Roman. In Leinen gebunden RM. 5.50

Gustav Winters Bh., Bremen

Der Inhalt des Buches hat mich ungemein gefesselt, und ich hoffe eine ansehnliche Anzahl davon zu verkaufen. Ich bin der Überzeugung, daß das Buch, bei der Jugend in erster Linie, begeistertsten Beifall finden wird. Ich kann mir jedenfalls für sie kein schöneres Werk denken.

S. Harber, Buchh., Altona

Ich bin Ihnen außerordentlich dankbar, daß Sie mich zum Lesen des „Harten Geschlechts“ veranlaßten. Mit der Verbreitung des Buches, von dem ich wirklich begeistert bin, wird man viel Freude bereiten können. Der Lebensmut des Ref steht in einem so erfreulichen Gegensatz zu dem heute herrschenden Niesmachertum, daß es mir eine Freude sein wird, durch den Vertrieb des „Harten Geschlechts“ wieder etwas an der Belebung des Volksgeistes mithelfen zu können. Ich wünsche Ihnen einen verdienten Erfolg.

Weitere Urteile folgen

1.-10. Tausend

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT
HAMBURG / BERLIN

Werben Sie für das neue Buch von

FAHRENKAMP
Der Herzkranke



296 Seiten. Mit 58 Abbildungen und 2 farbigen Tafeln. Broschiert RM 12.50, in Leinen RM 15.—

Die Lektüre dieses überaus inhaltsreichen Buches kann jedem Arzt, der das Bedürfnis hat, jenseits der Lehrbücher und der wissenschaftlichen Behandlungen sich in einzelnen diagnostischen und therapeutischen Fragen einen Rat zu holen, warm empfohlen werden.

Zentralblatt für innere Medizin, Leipzig

Neue Wege in der Heilkunde zeigen die Bücher aus dem

HIPPOKRATES-VERLAG

G.M.B.H. STUTTGART BERLIN

Demnächst auch schwedisch:

**MEIN
DAMASKUS**

Erlebnisse und Bekenntnisse von
Dr. h. c. Freiherrn v. Schoenaich

Generalmajor a. D.

3.-5. Tausend · Leinen 4.— RM.

Abendpost (Chicago): ... General von Schoenaich ist nichts an Anfeindungen und Gehässigkeiten erspart geblieben; er hat den Kelch bis auf die Neige leeren müssen. Seine Biographie gibt darüber Aufschluß. Und sie ist gleichzeitig ein Ehrenmal für ihn. Denn trotz aller Kränkungen, mit denen seine ehemaligen Kameraden und Standesgenossen ihn überhäuft haben, bewahrt er in der Erzählung seines Lebens ihnen gegenüber durchweg jenen vornehmen, ruhigen Ton, der als Zeichen einer guten Kinderstube gelten darf. Hätte Deutschland viele Männer gleich ihm, es wäre besser um Land und Volk bestellt...

Fackelreiter-Verlag, jetzt Berlin W 15

Auslieferung: Wien: P. Sonnenfeld, Liechtensteinstr. 16;
Berlin: Fritz Caspary, Pfalzburger Str. 59 (Pfalzburg 7411)

Ein neuer Bonsels

Am 29. Oktober erscheint:

WALDEMAR BONSELS

Tage der Kindheit

Der Dichter der „Biene Maja“ läßt hier in lebenswürdigen Kinderszenen seine eigenen Erinnerungen vorüberziehen. Er erzählt lustige Geschichten von sich selbst, von seiner von allen verehrten Mutter, von der fröhlichen, bei allen Streichen mitmachenden Schwester Anni, von Schulkameraden und Lehrern, Kusinen und streitbaren Tanten. Es ist ein lebenswürdiges, heiteres Buch, und in jeder Zeile spürt man den Dichter der „Biene Maja“ und der „Indienfahrt“.

Ⓜ

Alle Verehrer von Bonsels werden diese Kindheitserinnerungen ihres Lieblingsdichters besitzen wollen.



Ein Erfolg ist gewiß, wenn das Buch mit dem Streifband (das nochmals deutlich auf den Inhalt aufmerksam macht) bevorzugt im Fenster, auf dem Verkaufstisch liegt! Bestellungen erbitten wir mit heutigem Zettel.

VERLAG ULLSTEIN

Ⓜ

7708

EDGAR WALLACE

Neue Ausgabe

Als 2. Band erscheint am
14. Oktober:

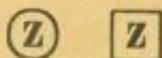
Die Tür mit den sieben Schlössern

Kartoniert M 1.50

„Der rote Kreis“, der erste Band
der Neuen Ausgabe, ist noch
in geringer Anzahl lieferbar.

Inserate für die Neue Ausgabe
erscheinen jetzt in der

Münchner Illustrierten
Frankfurter Illustrierten
im Uhu und im
Kriminal-Magazin



Auslieferung für Österreich: Fritz Sachs, Wien, Strozzigasse 32

für Polen: Kosmos Sp. zo. o., Poznan, ul. Zwierzyniecka 6 — für die Schweiz: Alfred Tschoepe, Basel, Austr. 32

WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG

Ing. HANNS HÖRBIGER †

Der Tiroler Bauernsohn, am 29. November 1860 geboren, wurde in Fachkreisen bekannt durch seine Erfindungen auf dem Gebiet der Kältetechnik. Zur vielgenannten und umstrittenen Persönlichkeit wurde er durch die Welteislehre, als deren Schöpfer er sein grundlegendes Werk „Glazialkosmogonie“ zusammen mit dem Astronomen Philipp Fauth 1912 herausgab. — Wenig bekannt ist, daß die Welteislehre, überreich an neuen Erkenntnissen, Verbindungen zu zahllosen Wissensgebieten neben der Meteorologie, Geologie, Physik und Archäologie hat, und daß Hanns Hörbiger weite Beziehungen zu führenden Männern auf diesen Gebieten unterhielt und viele zu begeistern verstand. — Der Kampf um die Lehre Hörbigers geht weiter — oder vielmehr: er bricht vielleicht jetzt erst richtig los, der Kampf um das Lebenswerk dieses Bauernsohnes aus den österreichischen Alpen.

DIE HAUPTWERKE DER WELTEISLEHRE

Hörbiger-Fauth, Glazialkosmogonie. Eine neue Entwicklungsgeschichte des Weltalls und des Sonnensystems. 2. Auflage. 822 Seiten mit 212 Abbild. M 44.—, Ganzleinen M 50.—

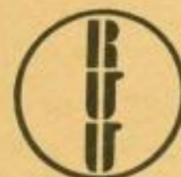
Philipp Fauth, Mondesschicksal. Wie er ward und untergeht. Eine glazialkosmogonische Studie. 8°. 232 Seiten mit 61 Abbild. im Text und 6 Tafeln. In Ganzleinen M 6.—, ungebunden M 4.—

Heinrich Voigt, Eis ein Weltenbaustoff. Gemeinfaßliche Einführung in Hörbigers Glazialkosmogonie. 3., erweiterte und verbesserte Auflage. 8°. XV, 316 Seiten mit einem Atlas in Großfolio, enthaltend 18 teils farbige Tafeln und ein Flutbergmodell. Gebunden (Text in Ganzleinen, Atlas in Halbleinen) M 20.—, ungebunden (Atlas in Halbleinen) M 17.50

Hanns Fischer, Weltwenden. Die großen Fluten in Sage und Wirklichkeit. 4., erweiterte Aufl. 8°. 264 Seiten mit 65 Abbild. im Text und 12 Tafeln. In Ganzleinen M 6.—, ungebunden M 4.—

Schlüssel zum Weltgeschehen. Organ der „Gesellschaft zur Förderung der Welteislehre E. V.“ Berlin und der „Kosmotechnischen Gesellschaft für Österreich“ Wien. Herausgegeben von Eugen Georg. Jährlich 12 Hefte. Vierteljährlich M 3.—, Einzelheft M 1.25

R. VOIGTLÄNDER'S VERLAG / LEIPZIG





Ein deutscher Forscher entdeckt die wohl ältesten Steinbilder der Welt

Heute ist erschienen:

Max Freiherr von Oppenheim

Der Tell Halaf

Eine neue Kultur im ältesten Mesopotamien

Mit 131 bunten und einfarbigen Abbildungen sowie 2 Karten

Geheftet M. 12.-, Ganzleinen M. 14.-.

Ein Werk von besonderer Bedeutung, ähnlich wie Carter „Tut-ench-Amun“ oder Woolley „Ur und die Sintflut“. Großer Erfolg dürfte ihm beschieden sein, sorgen Sie dafür, daß Sie daran Ihren Anteil haben.



Auslieferung für Österreich: A. Hartleben, Abteilung
Auslieferung Deutscher Verleger, Wien I, Singerstraße 12

F. A. Brockhaus / Leipzig

Ein Ereignis für die gesamte maschinentechnische Industrie
und verwandte Betriebe ist das Erscheinen des

ALPHA-CODE

IV. TEIL

»MASCHINENBAU«

In Gemeinschaft mit dem Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten,
unter Mitwirkung des Vereins deutscher Ingenieure,
als Ersatz für den früheren Ingenieur-Code von L. Galland
neubearbeitet und herausgegeben von

BAURAT LEO GALLAND
PAUL MUDRA und E. A. SCHNEIDER

Preis des Bandes, Ganzleinen, handgebunden, 90 Mark

„Maschinenbau“ ist der einzige deutsche Spezialcode seiner Art. Er enthält mehr als 50000 Codewörter der Klassen A und B mit den entsprechenden Phrasen und Fachausdrücken. Die für eine Reihe von Fabrikaten häufigeren Gebrauchs geschaffenen Sondercodierungen ermöglichen es, durch die Heranziehung der Codezahlen für den Ausdruck technischer Einzelheiten in allen normalerweise vorkommenden Varianten, besonders große Ersparnisse zu erzielen. „Maschinenbau“ kann mit den „Allgemeinen Phrasen“ (Hauptteil des Alpha-Code) sowohl, als auch mit jedem anderen Code zusammen gebraucht werden.

**Der Maschinenbau-Code ist für den Maschinen-, Appa-
rate-, Motorenbau etc. sowie alle verwandten Betriebe
seiner überaus großen Ersparnismöglichkeiten wegen
ein in der heutigen Zeit wirtschaftlicher Schwierigkeiten
doppelt wertvolles Hilfsmittel für den internationalen
Telegrammverkehr. Er erleichtert und verbilligt die
telegraphische Nachrichtenübermittlung in so hohem
Maße, daß die schnelle Anbahnung und Abwicklung
von Geschäften und somit die Erhöhung des Umsatzes
außerordentlich begünstigt werden.**



Prospekte, Probeseiten etc. kostenlos durch

VERLAG SCHERL Abteilung Buchverlag **BERLIN SW 68**

Die Krise der Demokratie

ist eine Tatsache. Woraus erklärt sich diese Krise? Parteien gibt es — mehr als genug! Gibt es aber deshalb — oder trotzdem — heute auch wahre Demokratie? Ist Demokratie identisch mit dem Parlamentarismus? Wird sie überhaupt durch Parteibetrieb verkörpert? Oder durch die Vorherrschaft einer Klasse (Bolschewismus)? Oder durch eine, neun Zehntel aller Wähler umfassende Nationalpartei (Faschismus)?

Lauter Fragen, die heute viele beschäftigen und alle angehen. Denn die chaotische Verwirrung des Wirtschaftslebens, die wir heute überdeutlich (am eigenen Leib) verspüren, ist die Folge seiner unauflöselichen Verbindung mit der Politik. Antwort auf alle diese Fragen gibt

Demokratie und Partei

EINE VERGLEICHENDE PARTEIENKUNDE

Herausgegeben von P. R. Rohden

Steif kart. RM 9.60, in Leinenband RM 11.40

DEN INHALT DES BANDES (AUSSER EINLEITUNG UND REGISTER) BRINGEN WIR AUCH IN EINZELAUSGABEN

je 40-60 Seiten. Wirkungsvoll dreifarbig kartoniert, je RM 1.80

- | | |
|---|--|
| <p>1: Kingsley B. Smellie (London School of Economics), Demokratie und Partei in England.</p> <p>2: Adolf Rein (Professor an der Universität in Hamburg), Demokratie und Partei in den Vereinigten Staaten von Amerika.</p> <p>3: Peter Richard Rohden (Privatdozent an der Universität Berlin), Demokratie und Partei in Frankreich.</p> <p>4: Edmond Vermeil (Professor an der Universität Straßburg) Demokratie und Partei in Deutschland.</p> | <p>5: Dimitri S. Mirsky (London), Demokratie und Partei im Bolschewismus.</p> <p>6: Commendatore Wolfango Ludovico Stein (Rom), Demokratie und Partei im Faschismus.</p> <p>7: Alois Dempf (Professor an der Universität Bonn), Demokratie und Partei im politischen Katholizismus.
und (in der Bendausgabe nicht enthalten)</p> <p>8: Bernhard Groethuysen (Professor an der Universität Berlin), Die Dialektik der Demokratie.</p> |
|---|--|

EIN BESONDERER VORZUG

des Werkes, sein Wert und seine aktuelle Lebendigkeit liegt darin, daß der Faschismus von einem Faschisten, der Bolschewismus von einem Bolschewisten, der Katholizismus von einem Katholiken dargestellt wurde. (Beachten Sie die dadurch gegebenen Verkaufsmöglichkeiten!) Vermeil wiederum (wie auch Rein und Rohden) sind — bei genauester Kenntnis aus eigener Anschauung — durch die nationale Verschiedenheit besonders befähigt, dort Notwendigkeit zu erkennen, wo der unmittelbar Betroffene nur Zufall und Willkür sieht. So werden die treibenden Ursachen der politischen Entwicklung in den größten Staaten klar und lebendig geschildert. Aus der Summe aller Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten ergibt sich ein Gesamtbild der politischen Welt von heute. Dieses lehrt die unheilvollen Auswirkungen der Politik auf die Weltwirtschaft erst richtig verstehen

Ⓜ

L. W. SEIDEL & SOHN IN WIEN

Zum 15. Oktober, dem

75. Geburtstag

von

OSCAR WILDE

werden seine Werke in der zweibändigen Ausgabe unserer Standard-Serie stark verlangt werden. Sie enthält auf gesamt 1396 Seiten auch die bisher nur in teuren Einzel-Ausgaben zugänglichen Werke des Autors:

Inhalt des I. Bandes:

Einleitung von Arnold Zweig
Gedichte
Das Bildnis des Dorian Grey
Lord Artur Saviles Verbrechen
Das Gespenst von Canterville
Die Sphinx ohne Geheimnis
Der Modellmillionär
Das Bildnis des Herrn W. H.
Deutungen
Die Seele des Menschen unter dem Sozialismus
Sätze und Lehren zum Gebrauch für die Jugend

Inhalt des II. Bandes:

Das Granatapfelhaus
Der glückliche Prinz u. and. Märchen
Gedichte in Prosa
Lady Windermers Fächer
Eine Frau ohne Bedeutung
Ein idealer Gatte
Bunbury oder Die Bedeutung ernst zu sein
Salome
Eine Florentinische Tragödie
La Sainte Courtisane
Epistola in carcere et vinculis (De Profundis)
Aus dem Gefängnis
Die Ballade v. Zuchthaus zu Reading

*Auffällige Ausstellung der Werke
in den verschiedenen Bindearten bringt sicheren Absatz*



In Ganzleinen pro Band RM 2.85 / In Halbleder-Luxus pro Band RM 3.75 / In Ganzleder-Luxus RM 4.80

VERLAG VON TH. KNAUR NACHF. / BERLIN W 50

Heiterkeit und Ernst in reizvollster Mischung

Walther von Hollander

**KOMÖDIE
DER LIEBE**

Eine beinahe tragische Ehegeschichte

240 Seiten. Leinen M 4.80

Walther von Hollander ist ein Romandichter, der Fontanes altmeisterliche Art mit dem modernen Berliner Geist natürlich verbindet. Warmes Herz und kühler Kopf sind bei ihm im schönsten Einklang. Er besitzt das Beste, was ein Dichter seiner Art haben kann: den Glauben an menschliche Güte. Und dieser Glaube führt die „Komödie der Liebe“ zum guten Ende. Ein Ausschnitt aus den vier Wänden Berliner Lebens, nur wenige Monate aus dem Dasein dreier Menschen: Mann, Frau und Freundin des Mannes. Bei aller Heiterkeit — ein ernsthaftes Spiel. Es geht um Sein oder Nichtsein einer Ehe von zwei klugen, zwei geschulten, zwei vernünftigen Gatten; und zeigt, wie aus Eifersucht und Mitleid eine Liebe werden kann! Ein prächtiger Kamerad die Frau; sie übernimmt die Verantwortung für das Leben des Mannes, den sie liebt.

Der Vorabdruck erschien
im Berliner Tageblatt unter dem Titel „Eifersucht und Mitleid“.



DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT / STUTTGART

Ⓜ

Zwei Dichterbücher von bester deutscher Art

LUDWIG FINCKH

Stern und Schicksal

Johann Keplers Lebensroman

288 Seiten. Leinen M 5.25

In vielen anekdotisch geformten Kapiteln reiht sich Zug um Zug Keplers abenteuerlich bewegtes Leben zu dem äußeren und inneren Bilde dieses großen Mannes. Ludwig Finckh hat wirklich vermocht, „das Bedeutende einfach zu sagen“, dem schwierigen Stoff die zugleich dichterische und volkstümliche Form zu geben. Jedes Lebensalter wird Anregung und Belehrung, Freude und Nutzen in diesem Buche finden. Männlichkeit und Reife zeichnen dieses Werk aus, das berufen ist, zu einem Haus- und Volksbuch zu werden. Man darf von ihm sagen, es habe das Beste: große Gedanken und ein reines Herz.

AUGUSTE SUPPER

Die Mädchen vom Marienhof

Roman. 408 Seiten. Leinen M 5.75

Es handelt sich bei diesem Roman aus dem Schwarzwald, wie meist bei Auguste Supper, um eine Lösung schwerer menschlicher Konflikte. Das Ringen um die Erhaltung des Hofes ist nichts anderes als, auf kleinem Raum, die Geschichte eines Neuaufbaues aller sittlichen Kräfte. Mit wundervoller Zartheit und Herzigkeit führt die Sabel heraus aus der allgemeinen Verwirrung des Gefühls, die irrenden und leidenden Menschen des Romans schaffen sich festen Boden und nehmen am Ende gemeinsam ihr Geschick in die Hände. Es ist ein Buch von erzieherischer Kraft, eine Herzensstählung für ringende Menschen.



DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT / STUTTGART



KNAURS KONVERSATIONS-LEXIKON

Von A-Z in einem Bande

Zum ersten Male erscheint hiermit das unentbehrliche Gebrauchsbuch für Jedermann in technisch vortrefflicher Ausstattung zu beispiellos billigem Preis

Die Bezieher des Probeexemplars konnten sich von der außerordentlichen Reichhaltigkeit und wissenschaftlichen Gediegenheit des Werkes überzeugen; alle ihre Erwartungen werden in jeder Beziehung übertroffen sein.

Der voraus bestimmte Erscheinungstermin — 16. Oktober — wird eingehalten.

Trotz der schwierigen Arbeit, die das Binden so vieler verschiedener Tafeln und doppelter und dreifältiger Karten in das umfangreiche Werk von 59 Druckbogen (940 Seiten) erfordert, ist es unserer Buchbinderei, der Firma L. Sieke & Co., Leipzig, bei ihrer großen Leistungsfähigkeit möglich, von diesem Tage an täglich 10 000 Exemplare fertigzustellen. Die Auslieferung kann also prompt und planmäßig derart erfolgen, daß alle Besteller, auch der großen Plätze, am gleichen Tage in den Besitz von Exemplaren gelangen; im übrigen werden die eintreffenden Aufträge in der Reihenfolge ihres Eingangs erledigt.

Ⓢ

Lieferungsbedingungen auf dem Bestellzettel

Ⓢ

In Ganzleinen 2⁸⁵ _{RM}	In Halbleder-Luxus 3⁷⁵ _{RM} <small>mit echtgold Rückenprägung</small>	In Ganzleder-Luxus 4⁸⁰ _{RM} <small>mit echtgold Rückentitelaufdruck</small>
---	---	---

VERLAG VON TH. KNAUR

NACHF. / BERLIN W 50



Länder/Abenteuer/Helden

Sie werden, verehrter Herr Sortimenterkollege, mit uns der Überzeugung sein, daß es jetzt zweckmäßig ist, unsere neue von

Leo Weismantel

herausgegebene Jugendschriftenreihe

ins Schaufenster u. auf den Ladentisch zu legen. Eben erscheinen allenthalben die Pressewürdigungen. Der Verlag hat davon abgesehen, Waschzettel zu verschicken. Sie werden aber feststellen, daß einstimmig und mit vollster Anerkennung die Presse den hier von Herausgeber und Verlag beschrittenen neuen Weg gutheißt.

Wir sagen nicht zuviel, wenn wir Ihnen den Rat geben:

**Stellen Sie Ihr Jugendschriftengeschäft
in diesem Jahr**

stark auf diese Weismantel-Reihe ein!

Die Arbeit Leo Weismantels und der Schule der Volkshaus marschiert. Denn: Endlich ist hier in systematischer Arbeit das dem jungen Menschen angemessene wirkliche Jugendbuch geschaffen worden.

Erschienen sind:

Joseph Velter: Australien kreuz und quer. Steif geb. RM 2.90, geb. RM 3.90

Werner Heinen: Der braune Tod. Steif geb. RM 3.90, geb. RM 4.90

Joseph Velter: Wölfe, Bären und Banditen. RM 2.90, geb. RM 3.90

A. Koschewnikow: Jewan der Lappe. Etwa RM 3.90, geb. etwa RM 4.90

Ein geschlossenes Bilderbuch mit meist Originalphotos der Verfasser vertieft den Wert u. erhöht die Lebendigkeit jedes Bandes

Eine wichtige, ganz grundsätzliche Veröffentlichung ist das frohe, köstliche Lern- und Lesebuch

Franz Lichtenberger: Vom Leben der Pflanzen. Mit 12 Bildern. Br. RM 3.90, geb. RM 4.90

Fordern Sie Leseproben und Plakate an!



Verlag J. P. Bachem G. m. b. H. Köln

Kamerad-Bibliothek Kränzchen-Bibliothek

Neue Auflagen — Neue Ausstattung — Neues Format

Sobald gelangen zur Ausgabe

Franz Treller

Der Sohn des Gaucho. 42. Auflage. 17 Bilder
(Kamerad-Bibliothek Bd. 5)

Max Felde

Das Gold vom Sacramento. 21. Aufl. 27 Bilder
(Kamerad-Bibliothek Bd. 27)

Carola Frelin v. Crailsheim-Rügland

Schloß Urphershofen. 6. Auflage. 19 Bilder (Kränzchen-Bibliothek Bd. 32)
Jeder Band: In Leinen je RM. 3.80

Früher sind erschienen:

Kamerad-Bibliothek

In älterer Ausstattung — Kleines Format — Leinen je RM. 2.80:

- Bd. 3 Felde, Der Arapahu. 29. Auflage
- " 4 Berthold, Lustige Gymnastialgeschichten. 43. Auflage
- " 6 Matthias, Mit vollen Segeln. 30. Auflage
- " 9 Felde, Villa Biberheim. 26. Auflage
- " 10 Treller, Der Enkel der Könige. 33. Auflage
- " 11 Bernstorff, Auf großer Fahrt. 34. Auflage
- " 12 Treller, Der Gefangene des Amaras. 30. Auflage
- " 14 Kern, Im Labyrinth des Ganges. 32. Auflage
- " 15 Berthold, Aus Tertia und Sekunda. 29. Auflage
- " 17 Grabein, In Tropenglut und Urwaldnacht. 26. Aufl.
- " 19 Remberg, Der Maorischaß. 21. Auflage
- " 20 Grabein, Die Diamantensucher vom Dorfweidbrand
24. Auflage
- " 22 Roehle, Unter Bullerbies Teerjacket. 20. Auflage
- " 23 Felde, 1914/15. Denkwürdige Kriegserlebnisse.
12. Auflage
- " 24 v. d. Mühle, Di Priem und seine Jungen. 18. Aufl.
- " 25 Roehle, Durch Urwald und Sertao. 22. Auflage
- " 28 Kern, Unter Kongolen und Wilden. 24. Auflage
- " 29 Krüger, Jodel und Silberfuchs. 19. Auflage
- " 30 Roehle, Das Geheimnis von Ragpura. 18. Auflage

- Bd. 31 v. d. Mühle, Jan Feuerkopf. 13. Auflage
- " 32 Rudert, Die Insel des Flibustiers. 13. Auflage
- " 33 Roehle, Der Kampf um die Tigermine. 11. Auflage
- " 34 v. d. Mühle, Hein Hannemann. 8. Auflage
- " 35 Fuchs-Riska, Die zwei Matrosenbibeln. 8. Auflage
- " 36 Hanstein, Dick Roberts, der Goldsucher. 8. Auflage
- " 37 Busch, Südwesten und Stahlhelm. 7. Auflage
- " 39 Daum, Dätach Raß der Aridarahauptling. 5. Aufl.

In neuer Ausstattung — Größeres Format je RM. 3.80:

- Bd. 1 May, Der schwarze Mustang. 68. Auflage
- " 2 Treller, Der letzte vom Admiral. 45. Auflage
- " 7 van Straaden, Der Depeschenreiter. 35. Auflage
- " 8 Felde, Abby der Rissemann. 27. Auflage
- " 16 Kern, In der Wildnis des Gran Chaco. 28. Auflage
- " 18 Kern, Das Erbe des Pharao. 24. Auflage
- " 21 Kern, Der Zwingherr von Celebes. 23. Auflage
- " 38 Riß, In den Schluchten des Prifats. 6. Auflage
- " 40 Riß, Der Freund des Rebellen. 4. Auflage
- " 41 Waldeyer-Harß, Mein Feld — Die Welt. 3. Auflage
- " 42 (Neuerscheinung) Rudert, Der Stern der Mopico

Kränzchen-Bibliothek

In älterer Ausstattung — Kleines Format — Leinen je RM. 2.80:

- Bd. 1 Glas, Das Montagskränzchen. 34. Auflage
- " 2 Glas, Gustel Bildfang. 37. Auflage
- " 3 Schulze-Smidt, Lissy. 28. Auflage
- " 5 Clement, Libelle (Bachfischzeit). 41. Auflage
- " 6 Clement, Libelle (Jenz- und Brautzeit). 36. Auflage
- " 7 Glas, Annele. 28. Auflage
- " 8 Schulze-Smidt, Drei Freundinnen. 31. Auflage
- " 9 v. Vietinghoff, Bachfischens Lehr- und Wanderjahr
31. Auflage
- " 10 Glas, Im Krähenest. 24. Auflage
- " 11 Koch, Mütterchen Sylvia. 40. Auflage
- " 12 Clement, Lebensziele. 23. Auflage
- " 14 Schulze-Smidt, Das Hansfeldt. 19. Auflage
- " 15 Clement, Das Siebengestirn. 24. Auflage
- " 16 Ury, Bierzehn Jahr' und sieben Wochen. 40. Aufl.
- " 17 Koch, Im Lande der Blumen. 25. Auflage
- " 19 Ury, Das graue Haus. 22. Auflage
- " 20 Kloverh, Vaterhaus und Vaterland. 14. Auflage

- Bd. 22 Koch, Die verborgene Handschrift. 24. Auflage
- " 23 Ury, Lieb Heimatland. 14. Auflage
- " 24 Kloverh, Im sonnigen Nest. 16. Auflage
- " 26 Grosch, Die letzte des Hauses Willbrunn. 11. Aufl.
- " 28 Grosch, Jungbrunnen. 7. Auflage
- " 31 Grosch, Die Klopsteinen. 6. Auflage

In neuer Ausstattung — Größeres Format je RM. 3.80:

- Bd. 18 Glas, Schwärmliefels Wunschglocke. 22. Auflage
- " 21 Ury, Dornröschen. 23. Auflage
- " 25 Ury, Lilli Liliput. 15. Auflage
- " 29 Koch, Das Heiterlein. 11. Auflage
- " 30 Ury, Lillis Weg. 9. Auflage
- " 33 Grosch, Das Nichtslein. 5. Auflage
- " 34 Grosch, Vor goldenen Toren. 4. Auflage
- " 35 Ury, Wie einst im Mai. 4. Auflage
- " 36 (Neuerscheinung) Wibel, Die Nordbergmädel



UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT IN STUTTGART



**36. JAHRGANG**

Wer heute mit der Schweiz Geschäfte machen will, der kauft
das neueste und heute vollständigste Handels-
adreßbuch der Schweiz



SCHWEIZER. RAGIONEN- BUCH

**ANNUAIRE SUISSE DU
REGISTRE DU COMMERCE**

**Verzeichnis der im Schweizerischen
Handelsregister eingetragenen Firmen**

1 • 9 • 3 • 1

Im Einverständnis mit dem Eidg. Volkswirtschafts-
departement auf Grund der Originalregister
herausgegeben und empfohlen vom Schweize-
rischen Handels- und Industrieverein.

Die neue 36. Ausgabe in 2 Leinen-
bänden ist soeben erschienen.

Preis Fr. 36.—, Rm. 28.80

JEDER KUNDE MIT ADRESSE

(IM HANDELSREGISTER EINGETRAGEN)

SOFORT ERREICHBAR:

1. Durch das
Firmenregister
(Nach Kantonen und Gemeinden)

2. Durch das
Branchenregister

3. Durch das
Alphabetische Register

ORELL FÜSSLI VERLAG ZÜRICH U. LEIPZIG
Auslieferung Wien: A. Hartleben; Budapest: Georg Hoffmann

In diesen Tagen wird ausgeliefert:

Verklärte Welt

Die schönsten Bilder

von

Gottfried Wurbs

In Kupfertiefdruck

Kartoniert RM 3.50

★

Künstlerisch und technisch ist
dieses Werk eine Glanzleistung.
Es enthält Natur-, Tier- und
Pflanzenaufnahmen. Reines
Empfinden, starkes intuitives
Naturgefühl und hohe Be-
geisterungsfähigkeit für die
Schönheit der Natur sind die
hervorstechendsten Züge des
Bildkünstlers, die ihren Aus-
druck in den abgeklärten und
stimmungsvollen Bildern finden.

Probeexemplar lt. Verlangzettel

®

**Verlag Franke Buchhdlg.
Habelschwerdt**

Jahrbuch der Luftfahrt

Ergebnisse aus Forschung, Technik und Betrieb

Unter Mitwirkung hervorragender Fachleute

(Ing. A. R. Weyl / Dir. M. Wronsky-Lufthansa / Dir. Th. Croneiss / Dr. Ing. e. h. Hauptmann a. D. Koehl / Dr. A. Koyemann / Rittm. a. D. B. Pochhammer u. a.)

herausgegeben von

Dr. Ing. Werner von Langsdorff

Gegründet 1910

Jahrgang 1931/32

Der letzte Jahrgang 1929/30 erschien im Verlag H. Bechhold, Frankfurt a. M.

Prüfen Sie Ihre Bezieher-Listen auf Fortsetzungsmöglichkeiten hin.

- 3 Teile.** Bd. **Militär-Luftfahrt.** Mit 195 Abb. RM 11.—
 Bd. **Handels- und Verkehrs-Luftfahrt.** Mit 264 Abb. RM 11.—
 Bd. **Sport-Luftfahrt.** Mit 258 Abb. RM 11.—

Alle drei Teil-Bände zusammen RM 28.—

Das Jahrbuch ist eine notwendige Ergänzung des Langsdorff'schen Taschenbuches der Luftflotten. Da dort die in Gebrauch befindlichen Luftfahrzeugmuster zusammengestellt werden, gibt das Jahrbuch Einzelheiten der Entwicklung. Es berücksichtigt aber nicht nur die technische Seite, sondern behandelt auch die verschiedensten Verwendungsgebiete der Luftfahrzeuge. Das Jahrbuch wendet sich nicht nur an einen mehr oder weniger begrenzten Fachkreis, sondern besonders auch an den bisher außenstehenden Ingenieur anderer Fachkreise, den Studierenden und an alle an der Luftfahrt Interessierten. Es sind in dem Jahrbuch eine Unmenge von Einzelheiten aus dem neuzeitlichen Luftfahrzeugbau und den verwandten Gebieten zusammengetragen. Die Namen des Herausgebers und der Mitarbeiter bürgen für seinen Wert und seine Zuverlässigkeit.

Bearbeiten Sie mit unserem achtseitigen Werbeheft

Flugzeugkonstrukteure, Flugtechniker, Flugzeugfabriken, Flughäfen, Flugwetterwarten, Fliegerschulen, Techn. Hochschulen, Piloten, Sportflieger, Militärflieger, alle organisatorischen Stellen wie Ministerien, Stadtämter, alle militärischen Kommandos, die Militär- und Marineattachés der ausländischen Vertretungen usw.

Ⓜ

J. F. Lehmanns Verlag / München 2 SW



Willy Fritsch

DIE „ILLUSTRIERTEN FILMBÜCHER“

Willy Fritsch
Lilian Harvey

erscheinen — ca. 3 Wochen nach Aus-
gabe — soeben in neuer Auflage:

11.—20. Tausend

Bestellen Sie auch (Z) „Liedtke und Albers“
VERLAG SCHERL BERLIN



Lilian Harvey

Der feine Mädchentaschenkalendar:

Ein frohes Jahr 1932

Kalender für alle Sonnenkinder

Herausgegeben von

Maria Domanig

96 Seiten. Ganzleinen S 1.20 / RM —.80

Über diesem vielbegehrten Mädchenkalender liegt der warme Schein froher Lebensbejahung, die seelische Erhebung mit den praktischen Bedürfnissen des Alltags so innig harmonisch verbindet. Mit den hübschen Zeichnungen von Martha Giesel und den wohlausgewählten Beiträgen moderner Dichterinnen ist das Buch ein kleines Kunstwerk geworden.

*

Denken Sie auch an den

Schubengelfalender 1932

Ein Kalender für Kinder

Herausgegeben von

Kanonikus Josef Viensberger

96 Seiten. Kartoniert S —.60 / RM —.40

Ein reizender Kalender, der sich schon lange die Herzen seiner kleinen Leser erobert hat, bringt er doch eine Menge lustiger und ernster Geschichten, Rätsel und Aufsätze, die sehr zum Kindergemüt sprechen.

Die außerordentliche Billigkeit
fördert den Absatz.

(Z) (Z)

Verlagsanstalt Tyrolia

Innsbruck — Wien — München

Auslieferungsstelle für Deutschland:

München, Schellingstraße 41

*Einladung zur Subskription**Voranzeige*

OEUVRES COMPLÈTES DE NAPOLEÓN I^{er}

In ca. 50 Bänden und einigen Ergänzungsbänden herausgegeben von F. M. Kircheisen

Jeder Band brosch. ca. RM 30.—, Halbleder ca. RM 38.—

Jeder Band zu 5 Lieferungen je RM 6.—

Subskriptionsbedingungen:

Bei Subskription auf das komplette Werk, ca. 50 Bände: Lieferung RM 4.80, broschiert RM 24.—, Halbleder RM 32.—

Bei Subskription auf eine Serie (5 Serien zu 10 Bänden): Lieferung RM 5.40, broschiert RM 27.—, Halbleder RM 35.—

Der 1. Band und die 1. Lieferung sind einzeln beziehbar zum Serien-Subskriptionspreis. Schluß der Subskription: Bei Erscheinen des 1. Bandes. Alle 14 Tage eine Lieferung, jedes Jahr 4–5 Bände.

1. Band: OEUVRES DE JEUNESSE

ca. 600 Seiten auf englischem Alfapapier. Großoktav. Erscheinen: 1. Lieferung ca. Dez. 1931. 1. Band: ca. März 1932

Trotz der ungeheuren Zahl von Schriften über Napoleon I. fehlt bis heute eine Gesamtausgabe der Werke dieses größten aller Genies der Neuzeit. Lediglich Napoleon III. unternahm es in den Jahren 1858 bis 1870, den Briefwechsel seines Onkels in 32 enggedruckten Bänden herauszugeben; doch fehlen aus Rücksicht auf gewisse Persönlichkeiten viele gerade der interessantesten und wichtigsten Briefe, die später in Einzelpublikationen von verschiedenen Gelehrten herausgegeben wurden.

Auf Anregung des Verlegers wird unter Leitung des bedeutendsten Napoleonforschers der Gegenwart, Friedrich M. Kircheisen, Verfasser der Bibliographie des napoleonischen Zeitalters und der Geschichte Napoleons I., erstmalig die Aufgabe unternommen, das gesamte Schrifttum Napoleons I., sowohl das bereits veröffentlichte, als auch das unveröffentlichte und in Zeitschriften, Bibliotheken, Privatbesitz usw. verstreute, in einer wissenschaftlichen Monumentalausgabe, chronologisch geordnet, herauszugeben.

Dieses groß angelegte Gesamtwerk, das in der Ursprache erscheint, enthält außer den Jugendschriften die gesamte militärische, politische, diplomatische und private Korrespondenz, ferner Proklamationen, Bulletins, literarische Arbeiten, sowie die auf Sankt Helena diktierten Memoiren Napoleons.

Die Geschichte des großen Kaisers, die ganze bewegte Zeit, lebt in seinem Werk. Es ist die beste und umfassendste Chronik der ganzen gewaltigen Epoche.

Wenn wir in der heutigen Zeit an eine derartige monumentale Veröffentlichung herangehen, so geschieht es in der Überzeugung, daß kaum ein wissenschaftliches Unternehmen auf ein so großes Interesse in der ganzen Welt stoßen wird wie dieses. Jede Bibliothek, jedes Museum, jedes Forschungsinstitut, jede Sammlung von Bedeutung muß diese definitive Ausgabe besitzen, ganz abgesehen von der gewaltigen Anzahl von Napoleoninteressenten, die in ihrer Bibliothek dieses Monumentalwerk nicht missen können.

Verlangzettel beiliegend. Prospekte in deutscher und französischer Sprache in Vorbereitung.

Ⓜ

VERLAG PAUL ARETZ G. M. B. H., BERLIN S 42

NEUIGKEITEN / FORTSETZUNGEN SOEBEN ERSCHIENEN ODER IN KÜRZE ERSCHINEND:

THEOLOGIE

Handbuch für das kirchliche Amt / Ergänzungsheft. In Verbindung mit zahlreichen Mitarbeitern herausgegeben von Prof. D. Dr. **Martin Schian**, Generalsuperintendent in Breslau. Kart. RM 4.—, geb. RM 5.20

Führt das 1928 abgeschlossene Handbuch (Preis RM 35.60; geb. RM 39.60) bis an die unmittelbare Gegenwart heran, bietet somit zugleich eine kurze Einführung in die neuesten Geschehnisse auf dem Gebiete des kirchlichen Lebens.

Zur Überlieferung der Matthäus-Erklärung des Origines. Von Prof. D. Dr. **Erich Klostermann** und Lic. Dr. **E. Benz**, beide in Halle a. d. Saale. Brosch. etwa RM 15.—

Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristl. Literatur. Band 47, Heft 2.

Die Idee der Sünde. Ihre Entwicklung in den Hochreligionen des Orients und Occidents. Von Prof. Lic. theol. **Gustav Mensching**, Riga. Brosch. RM 4.80

Die Dialektik der paulinischen Existenz. Ein morphologischer Versuch. Von Dr. theol. **Robert Steiger**, Salem i. Baden. Brosch. RM 12.60; geb. RM 15.—

Untersuchungen zum Neuen Testament. Herausgeber: Hans Windisch. Heft 20.

ORIENTALISTIK

Wörterbuch der Aegyptischen Sprache. Im Auftrage der Deutschen Akademien herausgegeben von Prof. Dr. **Adolf Erman** und Prof. Dr. **Hermann Grapow**, beide in Berlin. Lfg. 10 = V. Band, 2. Hälfte. (Schluß des Hauptteils.) Brosch. etwa RM 28.75

Bezug einer Lieferung verpflichtet zur Abnahme aller 10 Lieferungen des Hauptteils.

Die Königsburgen von Babylon. Von **Robert Koldewey**. II. Teil: Hauptburg und Babil. Herausgegeben von Dr. **Friedrich Wetzel**, Berlin. Brosch. etwa RM 78.—; geb. etwa RM 85.—

55. Wissenschaftliche Veröffentlichung der Deutschen Orient-Gesellschaft.

Die babylonische Gebetsbeschwörung. Von Dr. **Walter G. Kunstmann**, Crimmitschau i. S. Br. etwa RM 10.—

Leipziger Semitistische Studien. Begründet von A. Fischer und H. Zimmern, hrsg. von B. Landsberger und H. H. Schaefer. Neue Folge. Bd. III.

Amarna in Religion und Kunst. Von Prof. Dr. **Heinrich Schäfer**, Direktor des Ägyptischen Museums in Berlin. Brosch. RM 5.—

7. Sendschrift der Deutschen Orient-Gesellschaft. Zugleich als Führer durch den Amarna-Saal des Berliner Ägyptischen Museums geeignet.

Wir gaben aus:

Verlagsbericht Nr. 20: Serienwerke / Festschriften / Zeitschriften (48 S.).

Verlagsbericht Nr. 25: Verschiedenes. Mit Autorenregister (16 S.).

Verlagsbericht Nr. 26: Assyriologie und Hethitologie (32 S.).

JHC

Ⓜ

Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig C 1

Die englischen Geldvorgänge lenken den Blick auf:

GOLDSTANDARD
und
ARBEITSLOSIGKEIT

Übereinstimmend urteilt die Presse:

„ . . . von größter Aktualität für

jeden wirtschaftlich Denkenden und

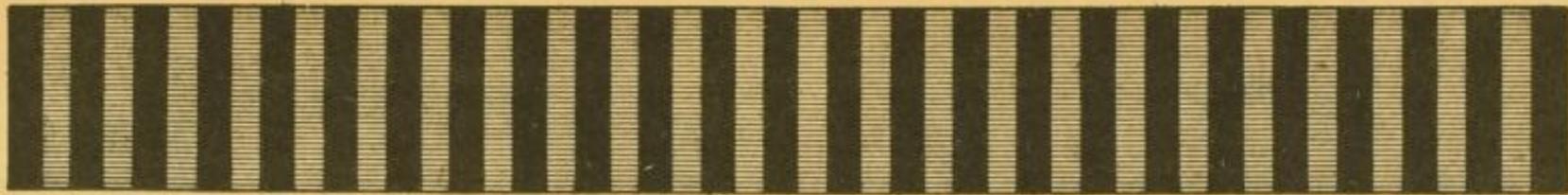
Interessierten!

In effektivem Umfchlag RM. 1.50

von Dr. G. W. Schiele - Naumburg . . M. d. R.

GEBAUER-SCHWETSCHKE DRUCKEREI UND VERLAG A.-G., HALLE

Ⓜ



Anfang November erscheint im 1.—6. Tausend

JOSEPH CHAPIRO



Der arme Gilson

Mit 38 Bildbeigaben



Aus Frankreichs sittenlosestem Jahrhundert wächst ein genialer Mensch und Dichter, ein Held und Märtyrer des Lebens, der klarste Kopf, das freieste Herz seines Zeitalters — eine erschütternde Gestalt der Weltliteratur.

Ganzleinenband

M 8.75



PAUL ZSOLNAY VERLAG



Margarete Thiele Märchenbücher

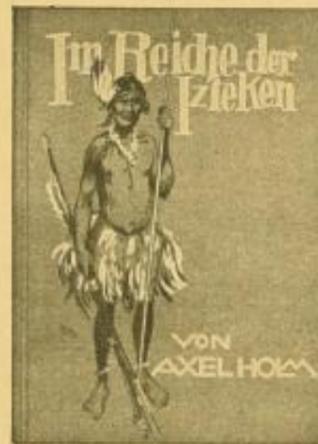
Die neue Jugendbuch- Reihe

Soeben
erschien
das
51.-56.
Tausend!



Vorzüg-
liche Aus-
stattung
reich und
nur farbig
illustriert

jetzt RM 4.80



jetzt RM 3.60



jetzt RM 3.60

Verlangzettel liegt für folgende Werke bei:

Thiele, Was drei kleine Bären	RM 4.80
— Von Engeln, Wolken	RM 4.80
— Das Wunderland	RM 4.80
— Häschen	RM 3.50
— Fahrt nach der verbot. Insel	RM 4.50
— Im Nixenreich	RM 3.80
— Weihnachtswunder	RM 3.80
— Klein-Hildes wunderf. Erlebnis	RM 4.50
Horlyck, Geheimnisse der alten Eiche	RM 4.50
— Gumselindens Abenteuer	RM 3.20
Holm, Im Reiche der Iztiken	RM 3.60
Meyn, Die Reise zur Venus	RM 3.60

Zu der großen Gemeinde der Freunde Margarete Thiele'scher Märchenbücher sind zahlreiche Käufer der neuen Jugendbücher des Verlags Abshagen getreten. Diese sind äußerst spannende, literarisch wertvolle Erzählungen für 10—15 jährige mit je 4 farbigen Bildern und doppelfarbig geprägten Titelbildern auf Ganzleinen von Karl Mühlmeister.

Sehr vorteilhafte Bezugsbedingungen

Die neuen niedrigen Preise meiner Märchenbände sind gewissermaßen Kampfpreise, die zu dem hohen Herstellungspreis in keinem Verhältnis mehr stehen. Aus diesem Grunde kann ich leider nur Gutschriften für früher bezogene Bände im Rahmen der buchhändlerischen Verkehrsordnung machen. Eine Differenz-Gutschrift würde also nur für nach dem 1. Mai bezogene Bücher möglich sein.

Ⓩ Ⓩ

Die Märchenbücher des Verlags Hans Friedrich Abshagen
Ein Erfolg auf der ganzen Linie — Gesamtauflage fast 200 000

Gespenster am Toten Mann



VON P. C. ETTIGHOFFER

HEINRICH STENDERHOFF
 BUCHHANDLUNG FÜR UNIVERSITÄTS-LITERATUR
 WISSENSCHAFTLICHES ANTIQUARIAT
 FERNHUP Nr. 24782
 POSTKONTOKONTO - KÖLN Nr. 43326
 BANKGEBÄUDE - DEUTSCHE BANK UND DISKONTO-GESELLSCHAFT, KUNIGS WOHNER
 MÜNSTER (WESTF.) 5.10.1931.
 SALZSTRASSE Nr. 7 / NEBEN DIE DOMINIKANERKIRCHE

An den
 Gilde-Verlag G. m. b. H.
 Köln

Sehr geehrte Herren!

Mit verbindlichem Dank für die Anregung zu einem Sonderfenster
 von Ettighofer, „Gespenster am Toten Mann“, erlaube ich mir, ein Licht-
 bild zu senden.

Dem Gilde-Verlag stelle ich das Photo für Propagendazwecke gerne zur
 Verfügung.

Es freut mich, von einem schönen Verkaufserfolg berichten zu können.
 Bereits nach zwei Tagen war die erste Lieferung von 50 Exemplaren
verkauft, ein Erfolg, der wohl auch der zeitgemässen Preisfestsetzung
 zuzuschreiben ist. Von meinen Kunden habe ich nur günstige Urteile
 erhalten.

Ich gratuliere dem Verlag zu diesem erfolgreichen Unternehmen.
 In vorzüglicher Hochachtung

Heinrich Stenderhoff

„Gespenster am Toten Mann“. 264 Seiten.
 In Ganzleinen geb. RM 4.50 / Kartonierte RM 3.—

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig; für Berlin:
 Zweigstelle des Gilde-Verlages SW 48, Wilhelmstr. 42

Die 3. Auflage von „Gespenster am Toten Mann“,
 das 13.—24. Tausend, befindet sich im Druck.

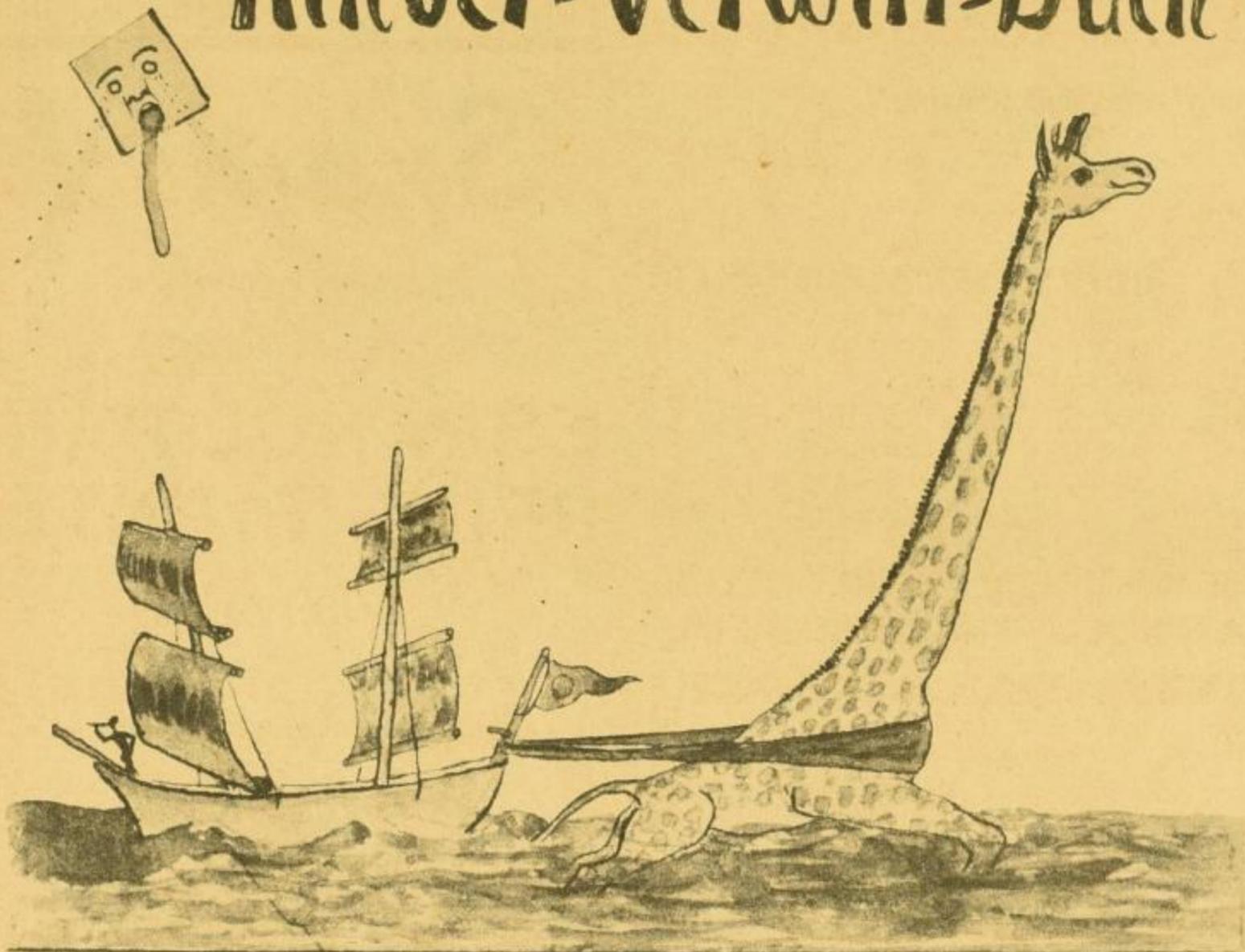


GILDE-VERLAG GMBH · KÖLN

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

Ende Oktober erscheint

Kinder=Verwirr=Buch



Joachim Ringelnatz 

Einfarbige Wiedergabe des vielfarbigen Umschlages

Mit 15 Zeichnungen von Joachim Ringelnatz · Pappband RM 3.50

„Kinderverwirrbuch“ – so nennt Ringelnatz augenzwinkernd sein neues Vers- und Bilderbuch. Aber er weiß, „daß Sonderbare und Wunderbare ist nicht imstande, ein Kind zu verwirren“, und so hat es der Onkel Ringel, der selber „bisweilen ein herzbetrunkenes Kind gewesen“, mit dem Verwirren mehr auf uns Erwachsene abgesehen. Er spielt mit den spielenden Kleinen vor den staunenden Großen auf eine ganz neue Art Kutscher, Pferd und Bleisoldaten, Zwirnrolle, Weihnachtsmann, Dornröschen, Kammerjäger Pips, Elefant und Osterhase, große Reise zur Sonne und arm' Kräutchen am Bahndamm und lehrt Groß und Klein, rechtschaffene „Spielzeuge des lieben Gottes“ zu werden.

Ein Gegenstück zu dem früher erschienenen „Kinderspielbuch“.

①

②

Auslieferung: Gesamtauslieferung bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstr. 16; für Berlin nur bei der Berliner Kommissionsbuchhandlung Berlin SW 68; für Stuttgart bei Koch, Neff & Detinger; für Wien bei A. Hartleben; für Budapest bei Bela Somló; für Polen bei der „Kosmos“ Sp. 30. S., Poznan; für Holland bei R. Bing, Amsterdam; für Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Ägypten, Palästina bei der „Literaria“, Cernauti; in der Schweiz vorrätig beim Schweizerischen Vereinsfortiment, Olten

Soeben erscheinen:

Die Notverordnung über Aktienrecht

vom 19. September 1931. Text mit Erläuterungen von

Felix Makower

Rechtsanwalt u. Notar in Berlin

Mit einem Anhang: Die Steuern bei Gründung ein. A.-G.

Preis RM 2.—

Das Neubau-Mietrecht

von

Dr. Alfred Michaels

Rechtsanwalt in Berlin

(Mietfragen des tägl. Lebens Band 14)

Preis RM 1.50

Hauszinssteuer und Miete

nur Nachtrag nach dem Stande vom 15. Sept. 1931

von

Dr. Fritz H. Strauss

Rechtsanwalt u. Notar in Berlin

Preis RM —.40

(Mietfragen des tägl. Lebens Band 8

jetzt mit Nachtrag, unveränderter Preis: nur RM 2.20)



Ⓜ

Verlag von Struppe & Windkler, Berlin



Die Weihnachtsnummer

von „Nimm und lies!“
erscheint am 26. Oktober

Unveränderte Fortsetzung wird ohne weiteres geliefert. Nach- und Neubestellungen erbitten wir bis zum 17. Oktober. Die dem Heft zugedachten Anzeigen bitten wir möglichst sogleich einzusenden.

Ⓜ

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Werbezeitschrift „Nimm und lies!“



RUNDFUNKTEXTE DER DEUTSCHEN WELLE

Spanisch

SOEBEN ERSCIENEN:

TEIL I:

(FÜR ANFÄNGER)

ESPAÑOL PARA PRINCIPIANTES

Von Gertrud van Eyseren und Dr. Felipe Fernández Armesto

PREIS: 2,50 RM.

*

ERNEUTER VERWENDUNG EMPFOHLEN:

TEIL II:

(FÜR FORTGESCHRITTENE)

PARA TI RADIO-ESCUCHA

Von Gertrud van Eyseren und César Mario Alfieri

PREIS: 2,— RM.

*

Die unentbehrlichen Lehrhefte für die neuen spanischen Sprachlehrcurse des Deutschlandsenders Königs Wüsterhäusen!

Ⓜ

Beachten Sie unser Vorzugsangebot

VERLAG FUNK-DIENST G.M. B.H.

Berlin-Charlottenburg 9
Kaiserdamm 75-76 (Amerikahaus)

Zum 65. Geburtstag des Dichters am 13. Oktober

erscheint

Doktor Dackels Operationstisch

Eine fröhliche Geschichte von

Traugott Pflf

5. Auflage. Mit Porträt des Verfassers. Kl.-8°. Ganzleinen **RM 1.85**

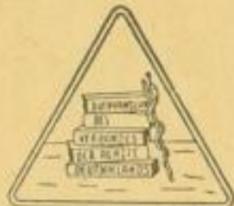
Sie ist wirklich „fröhlich“, diese Geschichte vom Doktor Dackel. Sie ist aber nicht nur für den Arzt, dem sie natürlich am ersten Vergnügen bereiten wird, sondern für jeden, der Sinn für Humor besitzt. Über Leseexemplar gibt der Bestellzettel Auskunft.

Zugleich machen wir auf seinen ebenfalls in unserem Verlag erschienenen **Apotheker - Roman** aufmerksam:

Der heilige Pflendreher

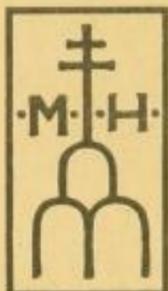
Leinen **RM 4.75**

„... eine merkbare und wertvolle Bereicherung des Kapitels: Der Apotheker als Objekt der Literatur“ nennt die Kritik diesen Roman.



(Z) (Z)

**Verlag der
Buchhandlung des Verbandes der Ärzte Deutschlands,
Leipzig C 1**



MAXHUEBER/VERLAG, MÜNCHEN 2 NW, AMALIENSTR. 79

ANFANG NOVEMBER ERSCHEINT:

JOSEPH BRAUN S. J.

DAS CHRISTLICHE ALTARGERÄT IN SEINER GESCHICHTLICHEN ENTWICKLUNG

700 Seiten Quart mit 600 Abbildungen auf 149 Tafeln und im Text
Gebunden in Leinen RM 72.50 / Subskriptionspreis bis I. XI. 31 RM 58.—

Das lange erwartete umfassende Werk des bekannten Verfassers, als Abschluß seiner Lebensarbeit und zugleich unentbehrliche Handbuch und Nachschlagewerk über alle Fragen liturgischer wie kunsthistorischer Art.

Aus dem Inhalt: Vorwort, Einleitung. I. Vasa sacra, Kelch, Patene, Turris, Fistula, Eucharistischer Löffel, Pyxis (Ziborium) und Monstranz (Kustodia). II. Vasa non sacra, Kännchen, Kelchlöffeln, Hostienbehälter, hl. Lanze, Zeon, Altarkreuz- und -leuchter, Ablutionsgefäße, Weihkessel und -wedel, Paxtafel, Altarglöckchen, Rauchfaß, Weihrauchschiffchen und liturgischer Fächer. Ausführliche Register ermöglichen ein rasches und sicheres Nachschlagen und Finden des Gewünschten.

Interessenten: Alle Museen, Kunsthistoriker, Sammler, Bibliotheken, theologische Lehranstalten, Goldschmiede und Altargeräte-Hersteller und -Handlungen.

Ein illustrierter Prospekt steht in beschränkter Anzahl gratis zur Verfügung.

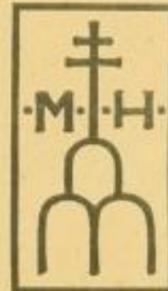
Soeben ist erschienen:

P. Dr. Philippus Oppenheim, O. S. B. St. Josef-Goesfeld
Professor der Liturgie bei S. Anselmo, Rom

Das Königtum Christi in der Liturgie

88 Seiten 8° mit 3 Abbildungen. Kartoniert **RM 1.75**

Die warme Sprache, die tiefgründigen Darlegungen, wie die dogmatische Ausschöpfung der liturgischen Texte machen das auch äußerlich in recht kleidsamen Gewände erschienene Büchlein zu einem unentbehrlichen Besitz jeden Liturgiefreundes.



LITERARISCHE RUNDSCHAU des Berliner Tageblatt

das bedeutet **250000**
Bücher-
Käufer

Ab 4. Oktober in neuer
typographischer Anordnung.
Erweiterter Besprechungsteil

Unentbehrlich für Ihre
Herbst-Werbung
Holen Sie Preise ein!

Berliner Tageblatt, Literarische Rundschau · Berlin SW100, Rudolf Mosse-Haus

4 Worte bitte ins Gedächtnis schreiben:
„Paustian-Hefte“
 an die Schreiben!

Denn „Paustians Lustige Sprachzeitschrift“ ist kein Luxus, sondern sie hat praktischen Wert und ist obendrein unterhaltend u. billig. Das Lieblingsblatt aller sprachtreibenden Kreise. Verlangen Sie bitte Werbehefte umsonst.

Gebrüder Paustian, Verlag, Hamburg 1, Alsterdamm 7

„Nimm und lies!“

August/Septemberheft

Aus dem Inhalt:

Arens: Eine neue Weltgeschichte	Bücher zu den Tagesfragen der
Schirokauer: Von Klondyke bis	Wirtschaft : : : : : :
Rap Horn : : : : : :	Wer ist's? Wer schrieb's? Lösung
Bülow: J. R. Singley : : : : :	unseres Preisausschreibens aus
Raabe-Anekdoten : : : : :	Heft 6/7 : : : : : :
Oerzen: Polen, das unbekannte	Wähle und kaufe : : : : :
Land : : : : : :	Weißt Du's? : : : : : :

Nachbestellungen können bis auf weiteres noch erledigt werden.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Werbezeitschrift „Nimm und lies!“

Zur Aufnahme in die Nationalbibliographie sende man das erste Exemplar jeder buchhändlerischen Neuerscheinung mit Faktur und den erforderlichen Angaben möglichst auf dem Postwege an die Deutsche Bucherei, Leipzig C 1, Deutscher Platz

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebundene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 183.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Abhagen 5606. Adt L 729. Agence Gener. de Impr. et de Publ. L 732. M.-B. Cleerupska H.-B. L 731. Althoff in Fe. L 733. André in Prag L 731. Arbeitsg.-Verb. d. Dt. Buchh. U 4. Arch 5603. Bachem 5606. Bachmann in Hof. L 733. Bartels in Weis. 5681. Bauer in Wien L 732. Berliner Tageblatt 5611. Beyer, G., in Fe. L 732. Blod L 733. Borgmann L 739. Bosjen & W. L 732. Brockhaus, F. A., 5600. Bücherkabe Seifert L 732. Buchhändlergilde L 739. L 733. Buchh. d. Evang. Ges. f. Dtschl. L 732. Buchh. d. Evang. Ver. in Prag, a. B. L 733. Buchh. z. Hauptpost L 731. Buchh. -Verfam. L 733. Buchh. d. Spandauer Stg. U 4.	Buchh. d. Verb. d. Kerzte Dtschl. 5610. Buchh. Wähle L 732. Buchh. d. Waisenk. in Palle L 731. Buchh. d. Waper. Platz L 739. Büchsmann & G. L 733. Bürdeke L 730. Burg'sche Bb. L 730. Coben 5681. Dallmeyer U 4. Delbanc L 733. Deiß L 729. Deutsches Bb. L 731. Dt. Verl.-Anst. in Stu. 5594, 95. Domrichs Bb. L 732. Duisburg. Verl.-Anst. L 733. Edardt in Stu. L 732. Ehrmann L 729. Engelhardt Bb. L 732. Fackelreiter-Verl. 5585. Fleischer, Carl Fr., in Fe. U 4. Frode's Bb. L 732. Frankes Bb. in Pölschw. 5600. Fröhlich in Wien. L 729. Frommann in Stu. 5581. Frank-Dienst 5609. Gebauer-Schwetsche 5604 Gebethner & B. L 730.	Gehtler U 4. Giegler's Bb. L 732. Gilde-Verl. 5607. Goldmann 5588. Gorchheum-Bücherei. L 733. Gräfe u. H. L 730. Größe in Gausch. L 729. Hannemann's Bb. L 730. Hansent. Verl.-Anst. 5685 Heldt in Hamb. L 732. Helmann in Freiburg. L 729. Hinrich'sche Bb. in Fe. 5604. Hinz L 732. Hippokrates-Verl. 5685. Hoffmann in Weim. L 731. Hörsch L 732. Hoepli L 731. Hueber in Wü. 5610. Jordan L 731. Joerges L 729. Jüstel & G. U 4. Kienreich L 729 (2). Kiemm, D., U 4. Klob L 730. Knaur Bb. 5593, 96, 97. Knoor & H. 5681. Kochler & H. K.-G. & Co. L 730. Kohlhammer U 3.	König in Bonn U 4. Kortmann L 730. Krische H.-B. U 731. Kronenverth U 733. Küster Bb. L 731. Langer U 732. Leenberg L 731. Lehmanns Verl. in Wü. 5601. Liebe L 731. Limbarth L 731. Lohde L 731. Malota L 739. Martin in Wien L 730. Marr Bb. L 732. Mayer, G., in Stu. L 729. Meißner, Charl. U 4. Meißner in Karus L 729. Missionsbldg. in Dera. L 732. Möhr in Eib. U 3. Müller, G., in Wü. U 1. Nestler L 730. Neumann in Erf. L 733. Nischmann L 732. Nordiska Bb. L 739. Orell Föllli Berl. 5581. 5609. Ostertag L 731. Passage-Buchh. in Jena L 731. Paustian, Gebr., 5613. Pienog's Bb. L 729.	Pollak L 730. Pustri in Köln L 731. Reicher's Bb. L 731. Riedel L 732. Rieger L 730. Rodeberg's Bb. L 731. Röder in Wilm. L 729. Röder in Wilm. L 729. Rosenheim L 731. Rother in Wien. L 731. Rowohlt 5608. Rudolph'sche Verh. 5681. Schaffstein, G., 5680. Schaffel L 729. Scherl 5591, 5602. Scherl 5591, 5609. Schmorl & v. S. Bb. in L 732. Schroeder in Gotha L 732. Schulz in Prag U 4. Schwarz in Greiz L 731. Schweizer, Jan., in Kochen L 731. Seel's Bb. L 731. Seemann in Berl. L 739 Seibel & S. 5592. Springer in Pirsch L 731. Steinebock U 4. Steinkopf in Stu. L 739. Stille in Wien. L 731. Struppe & B. 5609. Stödt. Romatbest L 731.	Suomalainen Kirj. L 731. Teubner 5581. Thomas in Fortm. L 739 Thomas in Wü. L 730. Tor-Verl. 5581. Ulstein 5586, 87. Ungekent L 732. Anton in Stu. 5599. Hörsch's Bb. L 729. Verl. d. Börsenvereins 5603. U 4. Verl. Dt. Buchverfasser 5584. Verlagsanst. Benziger & Co. L 731. Verlagsanst. Tyrolia 5602. Vogel in Wint. L 732. Wolgaständers Verl. 5589. Wolger 5582. Walt L 733. Weber, F. A., in Fe. 5582. Weber in Wien L 732. Weber's Bb. in Dr. L 730 Weber's Bb. in Stu. L 730. Weber & Co. L 733. Wid, G., L 729. Winter in Dr. L 732. Winter's Bb. in Sing U 2. Wolff 5605.
---	--	--	---	---	---

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2,50 M. / Nichtmitglied. 10.- M. x -Bd. Bezugsnehmer tragen die Porto- und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mittgl. 0,20 M. Nichtmitglied 0,60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzetteldbogen, Muster, Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Muster, Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Muster, Teil, Bestellzetteldbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 202.- M., 1/2 S. 206.- M., 1/2 S. 108.- M., 2, 3 u. 4. Seite: 1/2 S. 148.- M., 1/2 S. 78.- M., 1/2 S. 41.- M. Nur 1/2, 1/3 und 1/4 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Rücksicht der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preisermäßigungen berechnen sich nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. Inmitten: Umfang der ganzen Seite 360 viergesp. Zeilen. Die Zeile 0,32 M. (Berechnung erfolgt stets nach Breit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 148.- M., 1/2 S. 78.- M., 1/2 S. 41.- M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 286.- M. übrige Seiten 1/2 S. 246.- M., 1/2 S. 129.- M., 1/2 S. 68.- M. Nur 1/2, 1/3 u. 1/4 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebundene u. Gesuchte Bücher) Druckseite Breit Mittgl. 0,15 M.,

Nichtmitglied 0,20 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mittgl. 0,15 M., Nichtmitglied 0,20 M. Bestellzettel: für Mittgl. und Nichtmitglied. Zeile 0,37 M. Mindestgröße 20 Breit-Raumzeilen: Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundsteg (mittlere Seiten durchgehend) 24,50 M. Ausschlag (Mittgl. u. Nichtmitglied einheitslich) / Stellungsgebühr 0,15 M. die Zeile. / Schiffe-Gebühr 0,75 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Sagensführung: Schräg-, Tabellen-, Vogensatz, kleinere Grade als Breit, entsprechende Zuschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Zuschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgegebenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung des Börsenblatträumens, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgegebene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigenterge bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangelegener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Bestellung. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig. / Postfach-Konto: 12463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70956 / Draht-Anschrift: Buchdr.

der Versammlungen. Zusammenfassend seien die behandelten Themen, die gemachten Anregungen, die erzielten Beschlüsse skizziert: Die gesamte Problematik des Themas Dichtung, Dichter und Landschaft in heutiger Zeit (interne Mitglieder-Versammlung), Aufstellung einer Bibliothek rheinischer Dichter in der Mannheimer Schloßbücherei, eines Archivs handschriftlicher Dokumente in der Städtischen Bücherei Frankfurt a/M., Herausgabe einer Bundes-Korrespondenz auf genossenschaftlicher Grundlage, Einflussnahme auf Theater und die Aufführung von Werken der Dichter des Bundes, wofür zunächst Mainz in Frage kommt, Brief Leo Weismantels über diesen Fragenkomplex und Einfluss auf Volksbüchereien, Beschluß einer größeren unabhängigen, nicht offiziellen Goethe-Feier im Goethejahr in Frankfurt a. M., die Verleihung des Kleistpreises. Der Sonntag Morgen brachte auch eine gut besuchte Morgenseier im Theater, die das Thema »Landschaft und Dichtung« in Beiträgen von Binding (»Gipfelgespräch«), Otto Smelin (»Versunkene Landschaft«), Hans Brandenburg (»3 Gedichte«), Norbert Jacques (»Luxemburg und seine Bewohner«), Kasimir Edschmid (»Deutsches Schicksal«) warmfühlend, lebendig und bereichernd in das öffentliche Gewissen und in die Volksseele hämmerte. Nicht vergessen seien trotz gebotener Berichtskürze die Verdienste der »Freiburger Bücherstube« im Hildebrand-Haus, die eine geschmackvolle Schau »Oberrheinische Landschaft vor Hundert Jahren« bot, der Stadt Freiburg, der Verlage Herder und Urban und der »Badischen Heimats«, die den Festteilnehmern sinnvolle Büchergaben für die Heimreise boten, und endlich des Organizers der Tagung, des Buchhändlers Erich Germer (Fa. Walter Romber und J. Elchlepps Buch- und Kunsthandlung). Dr. v. Graevenitz.

Meisterschule für das graphische Gewerbe zu Leipzig: Mappe: Arbeiten der Werkklassen aus den Semestern 1930-31. 62 Bl. 42x30 cm. RM 10.—.

Arbeiten der Werkklassen aus den Semestern 1930-31 sind in einer repräsentativen Mappe vereinigt, die von sehr vielseitigem Schaffen Zeugnis ablegen. Saubere Mehrfarbendrucke eröffnen die Mappe, und es zeigt sich auch hier, daß der Buchdruck auf dem besten Wege ist, die ihm in den letzten Jahren vom Offset- und Tiefdruckverfahren entrissenen Arbeitsgebiete wieder zurückzuerobern. Man ist im Zweifel, ob man den drucktechnischen Leistungen der Mappe den Vorzug geben soll oder den typographischen. Die Satzkunst hat in der Meisterschule jedenfalls auch eine vorbildliche Pflegstätte gefunden. Mit schlichten, einfachen Mitteln sind Buchtitel gestaltet, die man in der Praxis gern angewendet sehen möchte. An Inseraten bringt die Mappe Beispiele für den vornehmen Magazinstil. Prospekte, Umschläge und Werbendrucke für das Buchgewerbe und endlich die Gruppe der Adjazen bereichern die Mappe. Lösungen von eigenartigem Reiz bringt die Mappe in Diplombdrucken. Auch der Buchhändler wird mancherlei Anregungen für seine Propagandadrucke erhalten. Schade nur, daß es die wirtschaftliche Notlage dem Buchhandel nicht immer gestattet, derartige, bis aufs kleinste Detail durchgefeilte Arbeiten, die in der Herstellung gewiß nicht billig sind, seinen Zwecken dienstbar zu machen. Immerhin, es ist gut, daß sich die Leipziger Meisterschule in ihren Arbeiten so hohe Ziele steckt. Für die Mappe wählte die Großbuchbinderei Frijsche-Dager A.-G. die Spiralheftung, eine Einbandart, die sich neuerdings mehr und mehr einbürgert. Es bleibt zu empfehlen, künftige Mappen im Format etwas handlicher zu halten. e.

Bibliographie der badischen Geschichte. Bearbeitet im Auftrag der Badischen Historischen Kommission von Dr. Friedrich Lautenschlager, Universitätsbibliothekar in Heidelberg. Erster Band: Allgemeines, Allgemeine politische Geschichte. 1. und 2. Halbband. Karlsruhe (i. B., Nördl. Hildapromenade 2); Badische Hist. Kommission 1930. XVI, 330 S. und XI, 431 S. Je RM 8.—.

»Bibliographien gehören«, wie der Direktor der Deutschen Bücherei, Dr. Heinrich Uhlendahl, in seinem Festartikel zu Wilkaus 70. Geburtstag am 28. September 1929 im Börsenblatt schreibt, »nicht gerade zur Lieblingslektüre der meisten Menschen; wenn sie aber durchdachte und beseelte Arbeiten sind, so ist es ein Genuß, in ihnen zu blättern und zu lesen.« Dies ist auch von der Arbeit zu sagen, mit der sich der Heidelberger Bibliothekar seine bibliographischen Spuren verdient hat. Wie Wilkaus Arbeiten durch ihre Gründlichkeit, Klarheit und peinliche Akribie, souveräne Beherrschung des Stoffes und übersichtliche Anordnungen vorbildlich geworden sind, so ist dies auch bei Lautenschlagers Bibliographie der Fall.

Zur Würdigung seiner Sammeltätigkeit ist zu erwähnen, daß keine einzige öffentliche Bibliothek in Baden alle in Betracht kommenden Schriften besaß und diese erst durch den Leihverkehr der badi-

schen, außerbadischen und ausländischen Bibliotheken und Archiven dem Verfasser zugänglich gemacht werden mußten. Der Verfasser ist sichtlich bemüht, eine vollständige zusammenfassende, alle Zeiten des geschichtlichen Lebens des badischen Staates, Landes und Volkes berücksichtigende Bibliographie zusammenzustellen, um sowohl der Wissenschaft wie der praktischen Heimatpflege zu dienen. Sein erster Grundsatz war Autopsie. In 12jähriger mühevoller und zeitraubender Arbeit hat er das Material gesammelt und es in formaler und sachlicher Einheitlichkeit nach bibliographischen Regeln zusammengestellt.

Hinsichtlich der Anlage und des Aufbaues hat sich der Verfasser Grundsätze gestellt, die ein wissenschaftliches Ziel verfolgen. Er hat alle selbständig erschienenen Bücher verzeichnet, die Sammelwerke und Zeitschriften erzerpiert und selbst die Tageszeitungen im Sinne seines gesteckten Zieles berücksichtigt. Zur sachlichen Einteilung des ganzen Werkes sei erwähnt, daß dem ersten Bande ein zweiter folgen wird, der die Hilfswissenschaften und historischen Fächer behandeln soll. Ein dritter Band ist der historischen Landes- und Volkskunde einschließlich der Ortsgeschichte und Ortsbeschreibung, der Personen- und Familiengeschichte vorbehalten. Ein alphabetisches Titel- und Sachregister werden das Werk abschließen. Titel, die ihrer Natur nach mehreren Gruppen innerhalb des Systems zugeteilt werden konnten, sind nur an einer Stelle angeführt, von den andern ist verwiesen worden. Es ist dabei der Grundsatz verfolgt, jeden Titel an der ersten, durch die zeitliche oder sachliche Ordnung innerhalb der Gesamteinteilung möglichen Stellen zu zitieren.

Über die Anlage der einzelnen Zeitabschnitte berichtet das Vorwort. Mängel und Unvollkommenheiten, von denen Lautenschlager ebenfalls im Vorwort spricht, werden ihm bekannt werden, wenn in Antiquariatskatalogen Vermerke »nicht bei Lautenschlager« stehen. Diese sollen aber nicht auf die Unvollkommenheit seiner Bibliographie, sondern auf die Seltenheit des betreffenden Druckes hinweisen. A. C.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1931, Nr. 232.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. 46. Jg., Nr. 40. Stuttgart. Aus dem Inhalt: P. Kersten: Ignaz Wiemeler. — Bundestags-Ausstellung 1931 zu München.

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Medizinische Novitäten. Internationale Rundschau über alle Erscheinungen der mediz. Wissenschaften. 40. Jg., Nr. 10.

— Polytechnische Bibliothek. Monatl. Anzeiger aller Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Physik, Mathematik, Astronomie, Mechanik, Chemie usw. 59. Jg., Nr. 10.

Brämer, Joachim: Vom Wesen und Werden technischer Veröffentlichungen. München: R. Oldenbourg. 12 S. m. Abb. 4° Mk. 1.40.

Die Bücherwelt. Zeitschrift des Borromäusvereins. 28. Jg., S. 5. (Versandstelle: Hermann Rauch in Wiesbaden.) Aus dem Inhalt: G. Schäfer: Franz Herwig †. — A. Lauscher: Politische Literatur. (Schluß.) — J. Schwarte: Proletarier-Dichtung. (Schluß.) — C. M. Schöller: Josef Winkler. Zu seinem 50. Geburtstag am 6. Juli. — J. Sachmann: Literarische Plauderei. — M. Meurer: Beobachtungen in der Kinderlektüre.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 52. Jg., Nr. 40. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Klein: Vom grünen Tisch. Betrachtungen zur Herbstpropaganda des Zeitschriftenbuchhandels. II. — Aus dem Jahresbericht 1930/31 des Kommissionshauses Deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler zu Leipzig.

Friese, Franz: Praktische Ratschläge für den Zeitschriften-Vertreter! Berlin O 27: Verlag »Die Buchlese«. 32 S. kl. 8°

Aus praktischer Arbeit heraus werden dem neuen Zeitschriftenagenten Wegweiser und Fingerzeige zum geschäftlichen Erfolg gegeben.

Gebrauchsgraphik. 8. Jg., Nr. 9. Berlin: Phönix Illustrationsdruck und Verlag. Aus dem Inhalt: O. Firl: Lichtarchitektur. — K. Wernicke: Technik und Wirtschaftlichkeit der Lichtreklame. — E. Halm: Die Werbung mit Licht. — W. L. Gebauer: Einiges über den Plakatanschlag in Deutschland. — W. Puttkammer: Sieben Milliarden Kaufkraftminderung im Jahre 1931.

Hamburgischer Vortrags-Anzeiger. Oktober 1931. Hamburg 8: Johann Hinrich Meyer. 48 S.

Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht. 103. Jg., Nr. 8/9. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4° Halbj. Mk. 10.—.

Graphische Jahrbücher. 52. Jg., H. 9. Leipzig: Julius Mäser. Aus dem Inhalt: A. Bartosch: Die katastrophale Lage im Buchdruckgewerbe. Umsatzrückgang grösser als Unkostenverminderung. — H. Müller: Zur Rentabilität im Buchdruckgewerbe. — Photo-Reproduktionsrecht.

Kunst und Leben 1932. 24. Jahrg. Berlin-Zehlendorf: Fritz Heyder. 110 Bl. Mk. 3.50.

Im Gedenken an Goethes 100. Todestag schmückt den Kalender ein Bildnis Goethes und sein Wort: Alles Lebendige bildet eine Atmosphäre um sich her — gibt ihm das Geleit. Ein Wort, das recht zutreffend für den Kalender ist, der, immer neu und immer jung, jeden Tag erlesene Kunst bietet. Wieder der Schwarz-Weiß-Darstellung huldigend, bringt er neue Zeichnungen und Holzschnitte von mehr als 50 deutschen Künstlern und außer den Worten der großen Toten zum Teil in erster Veröffentlichung Verse von über fünfzig Dichtern der Gegenwart. Ein Kunstwerk — und darüber hinaus ein täglicher Werber für die Kunst.

Der Kunsthandel. 23. Jahrg., Nr. 19. Lübeck. Aus dem Inhalt: Ein Kapitel über Künstler-Autographen. — Die Münchener Sommersaison des Kunsthandels 1930 und 1931.

Die Neue Literatur. 32. Jg., Nr. 10. Leipzig: Eduard Avenarius. [Beilage »Die Jahresernte.«] Aus dem Inhalt: P. Fechter: Ein deutsches Volksbuch. (Hans Grimm »Voll ohne Raum«). — F. Kostofsky: Wahrheit und Wirklichkeit in der Dichtung. — S. Vogner: »Geschichte, Wirtschaft und Zeitkrisis«.

Mitteilungen des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes. 30. Jg., Nr. 10. Leipzig. Aus dem Inhalt: M. Eichberg: Planwirtschaft im Buchhandel. — S. Penski: Vom guten historischen Roman. — G. Jodwischat: Befreiung von der Umsatzsteuer beim Buchhandel.

Mohr (Paul Siebeck), J. C. B., und H. Laupp'sche Buchhandlung, Tübingen: Auslieferungskatalog. Oktober 1931. 80 S. 4°

Rufitalienhandel. Jg. 33, Nr. 30. Leipzig. Aus dem Inhalt: Bekanntmachung betr. § 10 der Verkaufsordnung. — Vorschläge zur Errichtung einer Sterbekasse für die Sortimenten-Kammer.

Philobiblon. 4. Jg., H. 8. Wien VI, Strohmayergasse 6: Herbert Reicher Verlag. Aus dem Inhalt: J. Mégrét: Geofroy Tory. (Forts.) — M. Domke: Meine Lichtenberg-Sammlung. — G. Haupt: Die Hammer-Pressen in Florenz. — Aus der Welt der Bücher u. a. kl. Beiträge.

The Publisher and Bookseller. Oct. 2, 1931. Autumn announcements number. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: The coming season. — G. Blake: The trade and the crisis. — B. N. L. Davies: Hard times and the book trade. — Index to Autumn books.

The Publishers' Weekly. Vol. CXX, Nr. 12. Fall announcement number. New York. [Zu beziehen von G. Hedeler, Leipzig, Nostitzstr. 59. Preis für 1 Jahr RM 25.50, 1/2 Jahr 13.—.] Aus dem Inhalt: St. Moore: Department store merchandising. — Books at the Paris Fair. — Radio reviews sell books. — J. T. Winterich: Early American books and printing. — W. Bennett: Henry William Herbert (Frank Forester) 1807—1858. — Fall book index, 1931.

Reichsrechtsgesetz vom 7. Mai 1874 in der jetzt geltenden Fassung nebst den einschlägigen Bestimmungen der Reichsverfassung, des Reichsstrafgesetzbuchs, der Gewerbeordnung usw. Mit Kommentar und Sachregister von A. Born. 4., veränderte Aufl. Berlin 1931: Walter de Gruyter & Co. 234 S. Lwd. M. 6.—.

Schmitz, Victor A.: Friedrich Gundolf. Eine Gedenkschrift. Heidelberg 1931: Weiss'sche Universitätsbuchhandlung. 32 S. m. Bild. Mk. 1.50.

Diese Schrift bietet einen Überblick über das Gesamtwerk Gundolfs.

Springer, Julius, Berlin und Wien, J. F. Bergmann, München und F. C. W. Vogel, Berlin: Neue Bücher. 9. Rundschreiben. September 1931. 55 Bl. Eins. bedr.

Strauch, Arwed, Leipzig: Ratgeber zur Jugend- und Volksbühne. 1931/32. 64 S.

— Verzeichnisse: Kinder- und Jugendspiele. 16 S. — Kleinere Singspiele. 16 S. — Eine neue Reihe kirchliche Laienspiele. 8 S. — 45 Spiele und 1 Zeitung dienen dem Laienspiel. 8 S.

De Uitgever. Maandblad van den Nederlandsche Uitgeversbond. 14. Jg., Nr. 10. Leiden. Aus dem Inhalt: Mededeelingen van het Bestuur. — 124e (jaarlijksche) algemeene vergadering.

Weibezahl Verlag, Erich, Leipzig: Verlagsverzeichnis 1931/32. 16 S. **Der Weihergarten.** Verlagsblatt des Hauses B. Schott's Söhne, Mainz. Nr. 8/9. August/September 1931.

Die Literarische Welt. 7. Jg., Nr. 40. Aus dem Inhalt: F. Sternthal: Was steht noch vom alten Europa? — F. Blei: Romantiker-Ehen. Dorothea Schlegel.

Weshalb verkehrt man über Leipzig? Eine Zusammenstellung der wirtschaftlichen Vorteile des Verkehrs über Leipzig nebst einer zahlenmäßigen Gegenüberstellung der Kosten des direkten Verkehrs. 3., verb. Aufl. September 1931. Leipzig: Verein Leipziger Kommissionäre. 28 S.

Abgabe an Interessenten erfolgt kostenlos.

Die Zeitschrift. Berlin W 9. 33. Jg., S. 8/9. Aus dem Inhalt: S. G. F. Vilje: Neuzeitliche Büroorganisation. — Dr. Uderstädt: Aufklammerung in Amerika.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 43. Jg., Nr. 79. Aus dem Inhalt: Zur strukturellen und technischen Entwicklung des Buchdruckgewerbes. Zunahme der Kleinbetriebe. — Abnahme des Maschinenbestandes.

— Nr. 80. Aus dem Inhalt: W. Spohr: Der Schutz des Katalogs und der Preisliste. — J. Käufer: Der Verkehrsprospekt.

Zeitungs-Verlag. 32. Jg., Nr. 40. Aus dem Inhalt: S. Gänßchel: Presserechtsreform oder Notverordnungen? — d'Estier: Das Institut für Zeitungsforschung an der Universität München. Bericht über das Sommersemester 1931.

Literarisches Zentralblatt für Deutschland. Hrsg. von der Deutschen Bucherei zu Leipzig. 82. Jg., Nr. 18. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Inhalt: Neuerschienene wissenschaftliche Literatur. — Nachrichten aus der wissenschaftlichen Welt.

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Der Bund rheinischer Dichter. Von Alfons Paquet. Zur Dichtertagung in Freiburg i. Br. vom 2.—5. Oktober. In: Rdnische Volkszeitung vom 28. Sept. 1931.

Die Problematik der Jugendliteratur und die tendenziöse Jugendschrift. Von Franz Heyden. In: Deutsches Volkstum. 13. Jg. S. 10. Hamburg: Hanseatische Verlagsanstalt.

Rettet euch zum Buch! Heizmaterial für die Köpfe. Von Stefan Großmann. In: Rössische Zeitung, Berlin, vom 4. Oktober 1931.

»Was kann geschehen, damit der Deutsche wieder und noch mehr zum Bücherleser werde? Vor allem: Das Buch muß billiger werden. Der Durchschnitt der Bücher ist unnötigerweise für die Ewigkeit gedruckt. Es ist gar nicht einzusehen, warum neun Zehntel der Belletristik nicht ungebunden, leicht geheftet, in die Welt hinausfliegen soll.«

Was liest die proletarische Jugend? 180 Burschen und Mädels antworten. In: Lübecker Volksbote vom 22. September 1931.

Antiquariatskataloge.

Baer & Co., Joseph, Frankfurt a. M., Hochstr. 6: Katalog 777: Bücher über Graphik, Handzeichnungen, Miniaturmalerei und Kalligraphie, mit einem Anhang über Miniaturen. 669 Nrn. 48 S.

Beyer's Nachf., Ed., Wien I, Schotteng. 7: Katalog 102: Wissenschaftliche Zeitschriften aus versch. Gebieten. Anhang: Wertvolle Werke des XVI.—XIX. Jahrh. 1000 Nrn. 16 S. 4°

Boerner, C. G., Leipzig C 1, Universitätsstr. 26: Katalog 173: Kupferstiche des XV. bis XVII. Jahrh., dabei eine gewählte deutsche Privatsammlung. 359 Nrn. m. Abb. u. 13 Taf. 4° Versteigerung: 5. November 1931.

— Katalog 174: Handzeichnungssammlung Dr. Cornelis Hofstede de Groot, Haag. Niederländische Meister des 17. Jahrh. Originalzeichnungen Rembrandts. 322 Nrn. 56 S. u. 21 Taf. 4° Versteigerung: 4. November 1931.

— Katalog 175: Sammlung Carl Sachs. Internationale Graphik des 19. Jahrh. 460 Nrn. u. 13 Taf. 4° Versteigerung: 6. November 1931.

Hannemann's Buchhandlung, Berlin SW 68, Friedrichstr. 208: Katalog 70: Von der »grossen Revolution« bis zum Deutsch-Französischen Krieg! Neuerwerbungen aus allen Gebieten. 430 Nrn. 24 S.

Müller, Friedrich, München 2 NW, Amalienstr. 61: Katalog 15: Bildnisse L—Z. Nr. 940—1950. 116 S.

Neumayer, F. B., London W.C. 2, 70 Charing Cross Road: Catalogue 84: Ancient and modern books. 531 Nrn. 36 S.

Saba, Umberto, Triest III, Via S. Nicolò 30: Catalogo 36: Varia. 552 Nrn. 76 S.

Stern & Cie., Paul, Wien I, Spiegelgasse 2: Katalog 25: Deutsche Literatur in Originalausgaben. (Von und über Goethe.) 680 Nrn. 28 S.

Vienna Buchhandlungsgesellschaft m. b. H., Wien I, Bognergasse 4: Katalog 24: Kunst, Kunstgewerbe, Architektur. 819 Nrn. 24 S.

v. Zahn & Jaensch Nachf., Dresden-A. 1, Waisenhausstr. 10: Katalog 333: Staats- und Sozialwissenschaft. Teil I. 1458 Nrn. 64 S.

Kleine Mitteilungen

Die Notstandsunterstützungskasse des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, Leipzig C 1, Hospitalstraße 25, wandte sich durch das Börsenblatt vom 1. Oktober 1931 mit einem Aufruf zur Vinderung der Not der Angestellten des deutschen Buchhandels an den gesamten Buchhandel. Sie bittet, dieses Werk der menschlichen Nächstenliebe zu unterstützen und freundlichst zuge dachte Gaben, sei es nun Geld — Lebensmittel — Kleider — Wäsche — Holz und Kohlen oder sonstige Dinge, an diese Kasse einzusenden. Geldspenden können unter dem Kennwort »Nothilfe des deutschen Buchhandels« auf das Postscheckkonto Leipzig 51014, Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband überwiesen werden. Wir nehmen heute nochmals Gelegenheit, an diesen Aufruf zu erinnern, damit ein möglichst großer Teil der bedrängten Angestelltenschaft bei der Durchführung dieser Aktion unterstützt werden kann. »Wer schnell gibt, gibt doppelt!«

»Geistige und wirtschaftliche Fronten im Buchhandel«. — Auf besonderen Wunsch machen wir nochmals auf diesen Vortrag von Professor Lothar Schreyer-Hamburg aufmerksam. Veranstalter: Ortsgruppe Leipzig des Allg. Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Berbandes. Zeit und Ort: 14. Oktober, 20 Uhr, Heim der Kaufmannsgehilfen, Dittrichring 17.

Die III. Arbeitsgemeinschaft der deutschen Buchhändler in der Tschechoslowakischen Republik, die vom Gewerbeförderungs-Institut der Handels- und Gewerbekammer Reichenberg ausgeht und vom 25. bis 28. Oktober in Salejel bei Aussig, Hotel »Elbhof« (W. Reinel), stattfindet, umfaßt folgenden Arbeitsplan:

Sonntag, den 25. Oktober: Abends: Volkswirtschaft und Buchhandel.

Einfluß der Juliereignisse auf Verlagsproduktion und Sortiment.

Montag, den 26. Oktober: Das Buchinteresse in den verschiedenen Ständen der Gesellschaft. Einfluß der sozialistischen und kommunistischen Bewegungen auf das Leseinteresse ihrer Mitglieder.

Dienstag, den 27. Oktober: Eingliederung des grenzlanddeutschen Buchhändlers in die Volkstumsarbeit. — Seine Stellung zum Bücherwesens. (Ref.: Herr Ing. Friedl, Teischen.) — Wünsche eines Nichtbuchhändlers an den Buchhandel. (Ref.: Herr Heinrich Berner, Reichenberg.)

Mittwoch, den 28. Oktober: Vorm.: Der Buchhändler im öffentlichen Leben. (Seine Einstellung zur Berufsorganisation, seine Beziehungen zu Volksbildungsvereinen usw.) Als Referent ist ein Volksbildner in Aussicht genommen.

Weiter der Veranstaltung: Herr Verlagsbuchhändler Theodor Marcus, Breslau, der die Referate am 25., 26. und 28. Oktober übernimmt. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Buchhändlerverbandes Duz zu richten, die auch Unterkunft (Tagespension und Übernachtung Kk. 35.—) vermittelt.

Schlesische Gesellschaft zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung Sitz Breslau (Geschäftsstelle Albrechtstr. 52). — Werkstätten-Vorträge mit praktischen Vorführungen in der Städt. Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Kirchstr. 1/3:

1. Kursus: Photomechanische Reproduktionsverfahren. Leiter: Fachlehrer Pfund. 4 Abende zu je 1½ Std. Dienstag, den 20., 27. Okt., 3. und 10. Nov. 1931, 20 Uhr.

2. Kursus: Buchbinden. Leiter: Fachlehrer Wagner. 4 Abende zu je 1½ Std. Dienstag, den 17., 24. Nov., 1., 8. Dez. 1931. Beginn 20 Uhr.

3. Kursus: Einführung in das Schreiben der gebräuchlichsten Schrift-Charaktere. Leiter: Professor Hampel. 1. Abteilung: für Anfänger, 2. Abteilung: für Fortgeschrittene. Beide Abteilungen werden zu gleicher Zeit unterrichtet. 8 Abende zu je 1½ Std., Donnerstag, den 22., 29. Okt., 5., 12., 19., 26. Nov., 3., 10. Dez. 1931. Beginn 20 Uhr.

Für Mitglieder und Erwerbslose sind sämtliche Kurse kostenlos. Nichtmitglieder zahlen für Kursus 1 und 2 je RM 1.50 und für Kursus 3 RM 2.50. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Gehilfen und Gehilfsinnen vierteljährlich RM 1.—, für Lehrlinge und Volontäre RM —.50. Wir sehen zum ersten Mal eine Prämie von RM 30.— aus. Dieser Betrag wird unter die Teilnehmer verteilt, die an allen 16 Abenden teilgenommen haben.

Am Sonntag, dem 22. November: Führung durch die kirchliche Kunstabteilung des Schles. Museums für Kunstgewerbe und Altertümer, Graupenstr. 14. Leiter: Kunsthändler Barkemeyer. Beginn 11½ Uhr. Eintritt für Mitglieder und Gäste kostenlos.

Literarische Arbeitsgemeinschaft in Dresden. — Der Allg. Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Berband und die Abteilung Allgemeinbildung im D. S. V. haben zusammen obige Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen. Mit der Leitung wurde Herr Studienassessor Dr. Eckardt beauftragt. Wer mitarbeiten will, melde sich sofort bei Herrn A. Eberhardt i. Hse. Holze & Pahl. Es findet wöchentlich eine Doppelstunde statt. Beginn Ende Oktober. Es muß eine kleine Teilnehmergebühr erhoben werden, die Höhe hängt von der Beteiligung ab. Es können sich auch Nichtmitglieder beteiligen.

Das Jungbuchhändler-Treffen in Hannover am 3. und 4. Oktober nahm einen sehr guten Verlauf. Die Beteiligung war eine unerwartet große. Es waren 41 Teilnehmer (19 Damen und 22 Herren) erschienen, davon 18 von auswärts (10 Damen und 8 Herren). In anregender Aussprache wurde unter Leitung des Herrn Wolf Rehne vom Hause Ludwig Ey über die Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft 1931: gemeinschaftliche Werbung und Katalogverfendung — vorsichtiger Einkauf — Berücksichtigung der mit Umtausch und Rücknahme entgegenkommenden Verleger usw. gesprochen. Am Sonntag früh fand durch Herrn Prokurist Julius Beed

eine Führung durch die jetzt nach modernen Grundsätzen umgebaute und erweiterte Buchhandlung Schmorl & v. Seefeld Nachf. statt. Die überaus zweckmäßige architektonische Lösung nicht nur der Schaufenster, sondern auch der durch drei bis vier Stockwerke sich erstreckenden Verkaufsräume des allgemeinen Sortiments, der wissenschaftlichen Abteilung für Medizin und Rechtswissenschaft, der umfangreichen Landkartenabteilung, der Jugendschriften- und Bilderbücherstube, der Buchhaltung und zuletzt der Porzellanabteilung wurde allgemein bewundert. Im Börsenclub, wo die Verhandlungen nach einem kurzen Imbiß um 10.30 Uhr vormittags begannen, gab nach kurzen Begrüßungsworten des Herrn Müller Herr Brindmeyer ein erschöpfendes und durchaus neutral gehaltenes Referat über die modernen Reformbestrebungen. Ausgehend von der Bewegung des Wandervogels, der Pfadfinder, ging er auf die verschiedenen Jugend-Organisationen ein, die nach Berufen, politischen oder anderen Gesichtspunkten sich gliederten. Er erwähnte die Magdanzbewegung, die Bestrebungen der Alkoholgegner, der Vegetarier, sonstiger Lebensreformer usw. Die von ihm gegebene Übersicht war dadurch besonders wertvoll, daß er stets über die wichtigsten Erscheinungen der betreffenden Gebiete auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt eingehend berichtete und die Hauptwerke selbst vorlegte. Anschließend sprach Kollege Treff über neue wirtschafts-politische Romane. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde über die Fortbildungsmöglichkeiten für junge Buchhändler und Buchhändlerinnen, über Fernkurse, Gehilfenprüfung usw. eingehend gesprochen. Die Pläne der Arbeitsgemeinschaft des hannoverschen Buchhandels für das bevorstehende Winterhalbjahr wurden bekanntgegeben. — Es soll versucht werden, im Einvernehmen mit den Nachbarverbänden Norden, Sachsen-Thüringen und Brandenburg auch im Verbands Hannover-Braunschweig eine freiwillige Gehilfenprüfung etwa Ende Februar nächsten Jahres für die dann ihre Lehrzeit beendenden Buchhändler abzuhalten. Beschlossen wurde der Tag unter Führung des Berichterstatters durch einen Spaziergang nach den berühmten Herrenhäuser Königsgärten. -9.

Über die Kunst des Stempelschneidens spricht am Mittwoch, dem 15. Oktober, 20 Uhr, Professor Rudolf Koch im Gesellschaftssaal des Volkshauses Leipzig. Veranstalter: Bildungsverband der Buchdrucker. Gäste sind willkommen.

Vom ewigen Daseinswert des Iyrischen Gedichts. — Über dieses Thema spricht am Dienstag, dem 20. Oktober, 18.35 Uhr, in der Berliner Funkstunde Karl Rauch, der Inhaber des Verlages für Buchwerbung und Herausgeber des »Bücherwurm«.

Ernst Rowohlt Verlag Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin. — Vom Treuhänder dieser Firma, Diplom-Bücherrevisor Konneberger-Leipzig (Wirtschafts-Treuhand-Gesellschaft m. b. H., Leipzig) wird uns mitgeteilt, daß der außergerichtliche Vergleich durch das Entgegenkommen des Autors Dr. Emil Ludwig doch noch rechtsverbindlich zustandegelommen ist. Der zustandegelommene außergerichtliche Vergleich des Ernst Rowohlt Verlags bezieht sich auf alle diejenigen Forderungen, die auch im Falle eines gerichtlichen Vergleichs nach dem Gesetz vom Vergleich betroffen wären. Der Verlag hat 30 Neuerscheinungen in Arbeit.

Die Fremdsprachen-Buchhandlung Heinrich Sachs A.-G. in Berlin beruft für 30. Oktober 1931 eine außerordentliche Generalversammlung ein. Tagesordnung: 1. Erklärung des Vorstandes gemäß § 240 des HGB. (Verlust der Hälfte des Grundkapitals), 2. Beschlußfassung über die weiteren Maßnahmen, 3. Beschlußfassung über Verkauf von Teilen des Unternehmens.

Dr. Selle-Gyler Aktiengesellschaft in Berlin. — Der soeben veröffentlichte Abschluß für 1930/31 zeigt einen Reingewinn von 160 400 RM (im Vorjahre 214 242). Der Gesamtumsatz belief sich auf 7,70 Mill. RM (8,14). Das Warenkonto erbrachte 3,07 (3,29), denen Unkosten von 2,24 (2,43), Steuern von 0,18 (0,14) und Zinszahlungen von 0,18 (0,12) Mill. RM gegenüberstehen. Aus der Bilanz seien noch verzeichnet: Abschreibungen 0,32 (0,39), Anlagen 1,80 (1,29), Beteiligungen 0,39 (0,34), Schulden 2,14 (2,13), Waren 0,40 (0,45), Akzente 0,52 (0,40) und Gläubiger 1,71 (1,85) Mill. RM. Die Verlagswerte stehen mit 3 RM zu Buche. — Die Generalversammlung am 26. September genehmigte eine Dividende von 6% (i. V. 10%).

Die Schutzzemeinschaft von Aktiengesellschaften mit geringer Aktionärzahl E. V., die aus Anlaß der Notverordnung über Aktienrecht gegründet wurde, ist an das Reichsjustizministerium mit einer Denkschrift herantreten, die eingehend darlegt, daß für Familiengesellschaften und sonstige Gesellschaften mit kleiner Aktionärzahl

die formalistische Anwendung der Vorschriften über Bilanzveröffentlichung usw. eine vom öffentlichen Standpunkte aus überflüssige, vom Standpunkt der Gesellschaft aus schädliche Offenlegung interner Geschäftsvorgänge bedeuten würde, — ganz abgesehen von den mit der Bilanzprüfung verbundenen Kosten. Die Denkschrift betont die Notwendigkeit, ganz grundsätzlich solche Gesellschaften, die privat finanziert und deshalb private Unternehmungen sind, anders zu behandeln als solche Gesellschaften, deren Aktien an der Börse gehandelt werden. Die Geschäftsstelle der Schutzgemeinschaft befindet sich: Berlin W 50, Kurfürstendamm 16.

Neue Landesbibliothek in Fulda. — Die Fuldaer Landesbibliothek, die vor drei Jahren ihr 150jähriges Bestehen gefeiert hat, ist jetzt in ein neues Gebäude eingezogen. Die Eröffnung hat unter starker Beteiligung von Vertretern der Behörden und des kulturellen Lebens stattgefunden. Der Platz, an dem die Bibliothek liegt, ist nach ihrem Gründer, dem Fürstbischof Heinrich von Vebra, benannt.

Campes Grab. — Das Berliner Tageblatt meldet aus Hamburg, daß die sterblichen Überreste Julius Campes, des Verlegers von Heinrich Heine, Hoffmann von Fallersleben, Sukow und Börne, die bisher in einem verfallenen Familiengrab auf dem ebenso verfallenen St. Petri-Begräbnisplatz am Hamburger Dammtorbahnhof ruhten, jetzt in eine würdigere Ruhestätte übergeführt worden sind. Dieser schöne Akt der Pietät wurde von der Pariser Kunstmalerin Gabrielle Sage-Campe, einer Enkelin von Julius Campe, veranlaßt.

Unter den »Blauen Goldmann-Büchern« ist vor kurzem der Roman von Gerard Fairlie: »Scherer oder Papier« erschienen. Als Übersetzer wird auf dem Titelblatt Dr. Kurt Fiedler genannt. Der Verlag teilt uns mit, daß diese Angabe auf einem Versehen beruht und der Roman nicht von Dr. Kurt Fiedler, sondern von Dr. Karl Sellwig übersetzt wurde.

Verkehrsnachrichten.

Einschränkung des österreichischen Postverkehrs. — Nachdem vor einiger Zeit bereits der Postanweisungsverkehr mit dem Ausland eingestellt worden ist, wird nach einer amtlichen Mitteilung nun auch der Briefnachnahmeverkehr, der Verkehr mit Einschreibesendungen, Wertbriefen und Wertpaketen sowie der Postauftragsverkehr mit dem Auslande vom 12. Oktober ab bis auf weiteres eingestellt. (Leipziger Neueste Nachrichten.)

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 8. Oktober feierte der Oberpater Herr Eduard Garternicht im Hause Koch, Neff & Detinger G. m. b. H. & Co. in Stuttgart sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Der um das Haus und seine Mitarbeiter verdiente Angestellte wurde reich geehrt.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Verleger und Bibliotheken.

Nachstehender Vorschlag ist uns durch Vermittlung des Herrn Herbert Wittner in Rom zugegangen.

Infolge der zeitraubenden Arbeit der Katalogisierung gibt es in Europa staatliche Bibliotheken, in denen die Bücher erst ein Jahr nach ihrer Erwerbung der allgemeinen Benutzung übergeben werden können. Das ist besonders in Bibliotheken mit ausgedruckten Zetteln (Scheden) bestehenden Katalogen der Fall.

Die Frage wäre jedoch bald gelöst, wenn die Verleger jedem von ihnen publizierten Buche ein kleines fliegendes Blatt — den Katalogzettel des betreffenden Buches — beifügten. Dieses Blatt, das den Verlegern fast nichts kosten würde, böte ihnen hingegen durch seinen Reklamewert einen nicht zu unterschätzenden finanziellen Vorteil. Das Blatt könnte dem Buch am Anfang oder Ende beigelegt werden und müßte so eingerichtet sein, daß es der Länge nach in mindestens drei Streifen zerfällt, deren jeder einen Zettel bildet. Hier ein Beispiel:

1. Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom . . . Berlin usw.
2. Geschichte — Gregorovius, Gesch. d. Stadt Rom . . . Berlin usw.

3. Rom — Gregorovius, Gesch. der Stadt Rom . . . Berlin usw. Auf diese Weise enthielte das Blatt einen Zettel für den Autoren- und zwei für den Schlagwortkatalog: je einen für den Gegenstand und einen für die betreffende Disziplin, sodas auch für einen systematischen Katalog Sorge getragen wäre.

Das Blatt müßte aus dünnem Papier sein, so daß es auf die Katalogzettel der Bibliothekskataloge aufgeklebt werden könnte. Am besten wäre es, wenn das Blatt wie die Briefmarken an den Teilungsstellen bereits durchlocht und auf der Rückseite gummiert wäre.

Und das Format? Da jede Bibliothek ihr eigenes Katalogformat hat, müßte der Zettel dem kleinsten in den Bibliotheken verwendeten Format entsprechen. Die kleinsten mir bekannten Katalogzettel sind die der Pariser Nationalbibliothek.

Der dem Verleger erwachsende ökonomische Vorteil wäre keineswegs unbedeutend: denn der Zeitgewinn der Bibliotheken käme dem Buche zugute, das um so viel früher in die Hände des Lesers gelangte. Ferner könnten diese Blätter auch unabhängig von den Büchern durch die Buchhändler als Reklame an Schulen, kleinere Bibliotheken und Privatgelehrte versandt werden. Und alle diese Kunden, die heute die Kataloge oft ungelesen in den Papierkorb werfen, würden sich dies wahrscheinlich bei den gummierten Zetteln wohl überlegen und sich mit diesen mühe- und kostenlos eine Bibliographie anlegen. So würden diese gummierten Zettel — im Gegensatz zu den bald in Vergessenheit geratenen Katalogheften — eine dauernde Reklame bilden.

Und für die Bibliotheken ergäbe sich eine große Ersparnis an Zeit, Personal und Kosten, da die Kompilation und Transkription der Kataloge wegfiele: das Aufkleben der neuen Zettel würde nicht mehr Zeit und Schulung erfordern als das von Briefmarken.

Prof. Dr. Leandro Džđđđ, Kunsthistoriker.

Anfragen und Adressengesuche.

Wo finden sich Abbildungen von den Hauptorten der verlorenen Gebiete in der Größe von Dölscher, Deutschland? (Emil Könnich, Würzburg).

Wer kennt: »Das Engelsbuch«. Bilderbuch mit Gedichten, vor 1890 erschienen? (Gustav Braun's Buch., Heidelberg.)

Wer kennt das Bilderbuch: »Frish, Fromm, Fröhlich, Frei, Es lebe hoch die Turnerei«? (Albrecht-Dürer-Haus, Görlitz.)

Wer kennt die jetzigen Anschriften von: Schauspieler van Buren, früher Bremen (Hanseatische Buch- und Zeitschriften-Ges. m. b. H., Bremen) — Kaufmann Hans Lagemann, Osnabrück, Poststr. 4 (Hesse & Becker, Leipzig) — Dr. Erich Rein, Düsseldorf, Bolmerswerther Str. 254, Reisender Clemens Werminghaus (Schrobsdorff'sche Hofbuch., Düsseldorf) — Vertreter Ludwig Schmidl jun., zuletzt Graz (Julius Buchners Nachf., Fürstenseefeld, Steiermark).

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen: Geschäftsstelle des V.-B. betr. Antragsformular für Börsenblattanzeigen. S. 905 / Unterstützungsverein betr. Winterhilfe. S. 905.

Artikel:

Einrichtung von Leihbibliotheken. Von G. Müller. S. 905. Aus Frankreich. S. 907.

Prognose für das Buch! Von Dr. E. Starkloff. S. 908.

Der Bund der Rhein. Dichter, Freiburg. Von Dr. v. Graevenitz. S. 908.

Besprechungen: Mappe der Meisterschule für das graphische Gewerbe. S. 909 / Bibliographie der badischen Geschichte. S. 909. Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 909.

Kleine Mitteilungen S. 910—912: Notstandsunterstützungskasse des Allgem. Dtschn. Buch.-Geh.-Verbd. / Geistige und wirtschaftliche Fronten im Buchhandel / Die II. Arbeitsgemeinschaft in der Tschechoslowakei / Schlesische Gesellschaft, Breslau / Literarische Arbeitsgemeinschaft, Dresden / Jungbuchhändler-Treffen in Hannover / Über die Kunst des Stempelschneidens / Vom ewigen Daseinswert des Irischen Gedichts / Ernst Rowohlt, Berlin / Fremdsprachen-Buchhandlung P. Sachs, Berlin / Dr. Selle-Eysler A.-G., Berlin / Schutzgemeinschaft von Aktiengesellschaften / Neue Landesbibliothek in Fulda / Campes Grab / Unter den »Blauen Goldmann-Büchern«.

Verkehrsnachrichten S. 912: Einschränkung des österr. Postverkehrs.

Personalnachrichten S. 912: Jubiläum E. Garternicht, Stuttgart.

Sprechsaal S. 912: Verleger und Bibliotheken / Anfragen und Adressengesuche.



VERTRIEBSMITTEL HERBST 1931

1. FACHKATALOGE (Format Din A 6)
 - I. Philosophie und Geschichte (16 u. 80 S., Gewicht 40 g)
 - II. Theologie und Religionswissenschaft (16 u. 140 S., Gewicht 60 g)
 - III. Rechts- und Staatswissenschaften (16 u. 144 S., Gewicht 65 g)

Jedem Katalog ist ein Verzeichnis der Neuigkeiten und neuen Auflagen vorangestellt, das die seit der letzten Ausgabe der Fachkataloge erschienenen Werke umfaßt. Dieses Verzeichnis ist auch gesondert lieferbar.

2. NEUIGKEITEN UND NEUE AUFLAGEN 1930/31 (Format Din A 6, 16 S. in Umschlag, Gewicht 7 g)

3. GRÜNE HEFTE:

1931, Nr. 2: Alte und neue Monographienreihen (erscheint Mitte Oktober, Format Din A 5, 16 S. in Umschlag, Gewicht ca. 20 g)

Meine »Grünen Hefte« (Neuigkeiten J. C. B. Mohr [Paul Siebeck] / H. Laupp'sche Buchhandlung / Tübingen) finden mit den darin enthaltenen Selbstanzeigen bei Interessenten wissenschaftlicher Literatur erfahrungsgemäß besondere Beachtung.

4. VERZEICHNIS IM PREIS ERMÄSSIGTER WERKE (Format Din A 6, 20 S., Gewicht 10 g)

5. PROSPEKTE:

Hegel (Zu Hegels 100. Todestag) (Din A 5, 4 S.)

Goethe (Zum Goethejahr 1932) (in Vorbereitung, Format 16×24 cm, 4 S.)

Die Religion in Geschichte und Gegenwart (Ankündigung des Subskriptionsschlusses) (Din A 6, 8 S.)

Handbuch der Kirchengeschichte (in Vorbereitung, Format Din A 5, 4 S.)

Bücher und Schriften zur Weltwirtschaftskrise (in Vorbereitung, Format Din A 5, 8 S.)

6. AUSLIEFERUNGSKATALOG (nur für das Sortiment bestimmt) (Format Din A 4, 80 S. in Umschlag, Gewicht 175 g)

Dem Sortiment stelle ich diese Vertriebsmittel in angemessener Anzahl kostenlos zur Verfügung und bitte, unter Benützung des Zettels zu verlangen. Für Firmeneindruck bei Prospekten berechne ich:

für 100 Stück M. 4.—

„ 500 „ M. 10.—

„ 1000 „ M. 15.—

Ⓜ

Ⓜ

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK)
TÜBINGEN

Jeder Verleger - Jeder Jurist

braucht

Das Übersetzungsrecht der wichtigsten Staaten der Berner Übereinkunft

von **Dr. jur. Wilhelm Maus**

Broschiert, XVI und 156 Seiten
2 Tabellen RM 9.—

Vorzugspreis für Mitglieder d. Börsenvereins, ihre Angestellten und Mitarbeiter nur RM 5.40

Urteile von Juristen:

Dr. Alexander Elster im „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“: „... stellt sich als ein recht beachtenswertes Buch dar. ... Es bleibt als Gesamtergebnis übrig, daß wir es mit einem sehr tüchtigen Buch zu tun haben, das vielfach Klarheit in Fragen des Übersetzungsrechts hineinbringt. Die umfassende Heranziehung des ausländischen Rechts und die eingehende Berücksichtigung der Berner Übereinkunft und der zwischenstaatlichen Sonderverträge sichern dem Buch seine Bedeutung, sodaß es bei Rechtsfragen der Übersetzung mit Nutzen nachgelesen werden wird.“

Rechtsanwalt Dr. Willy Hoffmann, Leipzig, im „Archiv für Urheber-, Film- und Theaterrecht“: „Das Thema ist nach allen Seiten hin behandelt, sodaß eine umfassende Darstellung vorliegt. Recht praktisch sind Beigaben von Tabellen über die Träger und Inhalt des Übersetzungsrechts in zwölf Verbandsstaaten. ...“

Rechtsanwalt Goh. Justizrat Dr. Hugo Cahn I, Nürnberg, in „Markenschutz und Wettbewerb“: „... ist dem Forscher und Praktiker auf dem Gebiete des Übersetzungsrechts unter Anwendung der Berner Übereinkunft unentbehrlich.“

Rechtsanwalt u. Notar Weichsel in Braunschweig: „Diese Monographien sind dem Anwalt heute fast unentbehrlich, da sie ihm den Überblick über den Stand der Rechtsprechung in glücklichster Weise vermitteln.“

Urteile aus der buchhändl. Praxis:

Syndikus Gaede, Leipzig, in „Mitteilungen der Vereinigung evangelischer Buchhändler“: „... sondern auch für die Praxis bedeutungsvoll ist.“

Hofrat Keller, Stuttgart, Franck'sche Verlagshandlung, in einem Briefe: „Ihre Broschüre hat uns so gut gefallen, daß wir sie für unsere jurist. Handbibliothek bestellt haben.“



Verlag von Ⓜ
W. Kohlhammer, Stuttgart

Ⓜ

DAS DEUTSCHE BUCH
 Monatschrift für deutsche Neuerscheinungen

*

Das reichhaltige Doppelheft 11/12 erscheint rechtzeitig vor Weihnachten am 7. November. Es empfiehlt sich, dieses Heft, wie die bisher erschienenen, zu Werbezwecken an die literarisch interessierte Kundschaft zu verteilen. Günstige Staffelpreise!

[Z] **Verlag des Börsenvereins** [Z]
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Hierdurch teilen wir dem Gesamtbuchhandel mit, daß wir die von uns erworbene Buchhandlung Brunden & Co. nach einem von der staatlichen Kunstgewerbeschule, Stettin, angefertigten Entwurf umgebaut haben und unsere neuen Räumlichkeiten am 15. Oktober beziehen.

Mit der Übernahme der Firma Brunden & Co. befassen wir uns hauptsächlich mit wissenschaftlicher Literatur und sind für alle Fakultäten tätig.

Wir firmieren in Zukunft:

Hans Dallmeyer

Akademische Buchhandlung,
Greifswald.

Der VAG sind wir angeschlossen. Unsere Vertretung liegt weiterhin in den Händen der Firma H. G. Wallmann, Leipzig.

Mit der Bitte, unserem erweiterten Unternehmen auch fernerhin wohlwollend gegenüberzutreten, zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Hans Dallmeyer u. Ernst Krause,
i. Fa. **Akademische Buchhandlung**
Hans Dallmeyer, Greifswald.

Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich in **Bonn** eine Buch- u. Kunsthandlung eröffnet habe und mit dem Gesamtbuchhandel in Verbindung getreten bin. Die Zusendung aller Anzeigen über Neuerscheinungen, vor allem solcher auf dem Gebiete der evangelischen Theologie ist mir erwünscht.

Meine Vertretung in Leipzig übernahm Herr H. G. Wallmann, Kommissions-Geschäft.

Bankverbindung: Deutsche Bank u. Diskonto-Gesellsch. Filiale Bonn, Postcheckkonto: Köln 631 59. Telefon: 8279.

Bonn, Belderberg 6
Oktober 1931.

J. König.

Ich übernahm die Auslieferung für die Firma:

Deutsche Gesellschaft für Körperkultur mbH.
Berlin W 8
 Unter den Linden 28
 Leipzig, im Oktober 1931.
Otto Klemm.

Aufhebung des Ladenpreises

Der Ladenpreis von **Otto Dönnide** **Sicheres Zuschneiden** Lehrbuch der Zuschneidekunst für Herrenbekleidung wurde aufgehoben.
 Leipzig. **Büffel & Götzel.**

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.
 In der Nähe von Hannover kommt eine lebhaft Buchhandlung für ca. 18000 RM zum Verkauf.
Carl Schulz, Breslau 10,
 Enderstraße 3.



Feines, modernes Sortiment mit ca. 40 000. — RM Jahresumsatz im letzten Jahre, in niederrhein. Stadt von 45 000 Einwohnern; ist wegen Ausscheidens des Besitzers günstig zu kaufen. Kaufpreis 16 000. — RM, Anzahlung 5 000. — RM. Sicherstellung des Restkaufgeldes. Anfragen unter Nr. 303 erbeten.

Carl Fr. Fleischer,
Leipzig.

Buch- u. Schreibwarenhandlung in rheinischer Kreisstadt, Nähe Nachens, 10 000 Einwohner, ausbaufähig, an schnell entschlossenen Käufer zu verkaufen. Angebote unter # 1595 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Kaufgesuche.

Sortimenter

Buchhändlersohn, 30 Jahre alt, ledig, sucht kleines oder mittleres Sortiment in **München od. Südbayern**, wo spätere Übernahme möglich ist, zu pachten. Gesl. Angebote unter # 1614 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

Stellenangebote

Lehrling

oder

Bolontär (in)

mit Taschengeld baldigst gesucht.
Buchhandlung der Spandauer Zeitung
 Berlin-Spandau
 Potsdamer Str. 7.

Stellengesuche

Jung. Mädchen, 22 J., Dyzeumsreise, technisches Seminar, Stenographiefenntnisse, Führerschein 3b, sucht Lehrstelle im Buchhandel. Angebote an **Charlotte Meffert**, Suhl/Thür., Kommerstr. 4.

Sortimenter

30 Jahre, ledig, Buchhändlersohn, mit allen buchhändlerischen Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf erstklassige Zeugnisse u. Referenzen, entsprechende **Stellung** od. Pacht eines kleinen oder mittleren Sortiments in **München od. Südbayern**. Freundl. Angebote erbeten. u. # 1613 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Arbeitgeber-Verband der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig

Gesamtvertretung der Arbeitgeberinteressen aller Buch-, Kunst- und Musikalienhändler des Deutschen Reiches.

Ortsgruppen in:

Berlin W 35: Potsdamerstr. 36; **Halle:** Große Steinstr. 72; **Leipzig:** Platosstr. 1a; **München** (Landesgruppe Bayern): Ottostr. 1a;

Nähere Auskunft erteilen die Ortsgruppen und die Hauptgeschäftsstelle **Leipzig, Gerichtsweg 26** (Deutsches Buchhändlerhaus).

☎ 70 856 — ☎ 13 463 (des Börsenvereins)

Sortimenter sucht z. 1. Januar 1932 **Stellung** in Berlin. Seit 25 Jahren in größ. Buchhdlg. für Staats- u. Rechtsw. Berlins tätig. Literaturkenntnisse auch in Geschichte, Bank u. Buchhaltung, Geogr., Philof.; Abrechn., Bestellbuch, Ladenverkehr, Fortsch. Buchr. erbeten an **Eurt Gehler**, Berlin RD 43.

Vermischte Anzeigen

Restauflagen

guter Literatur kauft **Max Steinebach**, München, Raffeststraße 8.

Spesen-Verringerung!

Bekannter, seriöser Verlag in **Berlin** ist in der Lage, gleichartigem Unternehmen, das seine Spesen zu verringern wünscht,

Redaktions- und Lagerräume

preiswert zur Verfügung zu stellen sowie die Ausführung sämtlicher

Auslieferungs (evt. auch Buchführungs)-Arbeiten

durch langjährig eingearbeitetes Personal zu günstigen Bedingungen anzubieten. Angebote unter # 1602 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Zum Nutzen des gesamten Buchhandels:

Das erste Stück jeder Neuerscheinung an die Deutsche Bucherei

zur Aufnahme d. Titels in das „Verzeichnis der Neuerscheinungen“ und in die „**Deutsche Nationalbibliographie**“

